



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

IfKW

J Institut für
Kommunikationswissenschaft
Jena

Jahresbericht **2014**

Editorial

Das Institut für Kommunikationswissenschaft (IfKW) Jena im Jahr 2014

Zu Beginn des Wintersemesters 14/15 waren am IfKW insgesamt ca. 450 Studierende in einem der drei Studiengänge eingeschrieben:

- Im Bachelor-Studiengang *Kommunikationswissenschaft* betrug die Zahl der Studierenden 212 (Kernfach) bzw. 123 (Ergänzungsfach). 2014 haben 52 Kernfachstudierende erfolgreich ihr Studium abgeschlossen. Bei einer Zwischenevaluation aller BA-Studiengänge in der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat der BA Kommunikationswissenschaft im Vergleich sehr gut abgeschnitten.
- Außerdem studierten im Wintersemester 90 Studierende im konsekutiven Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“. 24 Masterstudierende haben 2014 erfolgreich ihr Studium abgeschlossen. Wir gehen davon aus, die Zahl der Masterstudierenden in den nächsten Jahren auf einem ähnlich hohen Niveau halten zu können. Die Nachfrage für den MA durch BA-Absolventen aus anderen Universitäten war ausgesprochen hoch. Auf sie entfiel gut die Hälfte der ca. 100 Bewerbungen. Offensichtlich hat sich herumgesprochen, dass der Master in Jena ein wissenschaftlich hochwertiges Studium mit hervorragender Qualifizierung für das spätere Berufsleben verspricht. Nicht alle externen Bewerber verfügten aber über die für eine Zulassung geforderten methodischen Kenntnisse im Umfang von 20 ECTS-Punkten.
- Aktuell bereiten sich noch 5 Studierende im Haupt- und Nebenfach im auslaufenden Magisterstudiengang *Medienwissenschaft* auf ihren Studienabschluss vor. Im Jahr 2014 haben 3 Studierende ihre Magisterarbeit im Magisterhauptfach *Medienwissenschaft* erfolgreich beendet.
- Frau Dr. Nicole Haußecker erhielt den Gert-Sommer-Preis 2014 für ihre Dissertation „Zur Inszenierung von Terrorismus in Fernsehnachrichten – Visuelles Framing und emotionale Wirkung“. Dr. Daniel Geschke (u.a.) wurde 2014 mit dem alle zwei Jahre verliehenen Best-Paper-Award des Journal of Language and Social Psychology (JLSP) ausgezeichnet. Für seinen Beitrag „A multi-platform screening-approach on social media metrics – Evidence from the motion picture industry“ erhielt Felix Sattelberger auf der Jahrestagung der European Media Management Education Association (EMMA) den Best-Paper-Award.

Editorial

Personelles

Die Forschung und die Lehre in den angebotenen Studiengängen werden am IfKW Jena von vier *Lehrbereichen* getragen:

- ▶ Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung (Prof. Dr. Georg Ruhmann und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation media-ler Kommunikation (Prof. Dr. Wolfgang Seufert und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft (Prof. Dr. Marcus Maurer / Vertr.-Prof. Dr. Ines Engelmann und MitarbeiterInnen)
- ▶ Kommunikationspsychologie (Prof. Dr. Wolfgang Frindte und Mitarbeiter/innen)

Einen starken personellen Einschnitt hat das Institut durch den Weggang von Prof. Dr. Marcus Maurer zu verkraften, der zum 01. Oktober einen Ruf auf eine W3-Professur an der Universität Mainz angenommen hat. Mit ihm wechselten Jörg Haßler, Pablo Jost, Corinna Oschatz und Michael Süllflow an die Universität Mainz. Mit Dr. Ines Engelmann konnte aber bereits zum Wintersemester 2014/15 eine qualitativ hochwertige Vertreterin gewonnen werden. Die Professur wird Anfang 2015 neu ausgeschrieben. Dr. Doreen Reifegerste hat zum 01.01.2014 die Nachfolge von Dr. Stefan Jarolimek übernommen. Roland Göbbel ist seit Oktober 2014 Projektmanager Medienforschung bei der mindline media GbmH in Berlin. Frau Claudia Bader verstärkt seit Oktober 2014 das Team um Prof. Ruhmann.

Das aktuelle Forschungs- und Lehrprofil der Kommunikationswissenschaft in Jena belegt der vorliegende Jahresbericht, der nunmehr zum achten Mal erscheint. Die Breite, Tiefe und Praxisrelevanz unserer Arbeit dokumentieren nicht nur die Drittmittelprojekte, Publikationen, Vorträge und Lehrveranstaltungen, sondern auch die Abschlussarbeiten sowie die laufenden Promotions- und Habilitationsvorhaben.

Editorial

Ausrichtung der Kommunikationswissenschaft in Jena

Die Kommunikationswissenschaft in Jena hat ein *klares Profil*. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist sie unter dem Dach der Sozial- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt. Damit setzt das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dezidiert die Empfehlungen des Wissenschaftsrats für unser Fach um. Die Weichen dafür wurden im Übrigen bereits ein Jahr vor Veröffentlichung des Berichts des Wissenschaftsrats zu unserem Fach gestellt.

Unser Institut vertritt die Kommunikationswissenschaft sowohl in den *klassischen Feldern* rund um Öffentliche Kommunikation bzw. Massenkommunikation als auch in den *fachrelevanten Formen der Individualkommunikation*. Diese fachliche Breite korrespondiert in Jena mit einer klaren sozialwissenschaftlichen Ausrichtung, einem starken methodischen Schwerpunkt und einem hohen Empirie-Anteil. Alle vier Professoren sind in der Grundlagenforschung wie auch der anwendungsbezogenen Forschung ausgewiesen. Sie gewährleisten mit ihren Mitarbeiter/innen eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und arbeitsmarktgerechte Lehre. Zudem teilen alle Professuren eine einheitliche wissenschaftstheoretische Perspektive und sind in ihrer Forschung interdisziplinär ausgerichtet – besonders auf Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft und Ökonomie.

Alumni-Feier

Der Verein „Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena“ hat am 12. Juli 2014 zur nunmehr siebten Absolventen-Feier eingeladen.

Im Astoria Hörsaal konnten über 120 Gäste begrüßt werden. Anlässlich der Feierlichkeiten wurden auch wieder die Preise für die besten Master-/Magisterarbeiten vergeben. Die PreisträgerInnen waren Pablo Jost (Prof. Dr. Marcus Maurer), Vitali Malsam (Prof. Dr. Wolfgang Frindte) und Sonia Robak (Prof. Dr. Wolfgang Frindte). Mit dem Preis für die beste Bachelorarbeit wurden Lara Brückner (Prof. Dr. Marcus Maurer), Klara Fröhlich (Prof. Dr. Georg Ruhmann), Lisa Mildner (Prof. Dr. Wolfgang Seufert) und Monique Spann (Prof. Dr. Wolfgang Frindte) ausgezeichnet.

Editorial

Instituts-Homepage

Einen Eindruck unserer Homepage gibt die hier abgedruckte Startseite, auf der Sie z. B. auch die aktuellen News aus dem Institut auf einen Blick sehen.

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

IfKW
Institut für Kommunikationswissenschaft Jena

Friedrich-Schiller-Universität Jena
seit 1558

IfKW-Portal | Institut | Studium | Personen | Alumni | WissKomm 2015 | Kontakt

Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung
Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien
Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft
Dr. Ines Engelmann

Abteilung Kommunikationspsychologie
Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Kommunikationswissenschaft
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena
Tel.: +49 (0) 3641 944930
Fax: +49 (0) 3641 944932
Institutsdirektor:
Prof. Dr. Georg Ruhrmann
Institutssekretariat:
Mandy Fickler-Tübel

Hinweis zur Platzvergabe für alle Wahlpflichtmodule (KW-WP-...) sowie das Pflichtmodul KW-P-THEO
Freitag, den 13. Februar 2015 um 15:46 Uhr
Liebe Studierende,
bitte beachten Sie folgende Information zur Platzvergabe für das Sommersemester 2015.

Vorträge zur Methodenentwicklung
Mittwoch, den 04. Februar 2015 um 19:36 Uhr
Vertr.-Prof. Dr. Ines Engelmann ist im Februar mit zwei Vorträgen zur Methodenentwicklung auf Fachtagungen vertreten:

Engelmann, Ines, Sidorenko, Wladimir, Neuberger, Christoph & Stede, Manfred (2015): Meinungen in Twitterdiskursen. Potenziale der automatisierten Inhaltsanalyse aus der Computerlinguistik für Fragestellungen der Kommunikationswissenschaft. Vortrag auf der Tagung „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“, 25. bis 27. Februar in Graz/Österreich.

Günther, Elisabeth, **Engelmann, Ines**, Neuberger, Christoph & Quandt, Thorsten (2015): From Text to Topics: A Comparison of a Manual and an Automated Content Analysis. Vortrag auf der Tagung "Re-Inventing Journalism" der Journalism Studies Sections of ECREA and DGPUK, 05. bis 06. Februar in Winterthur/Schweiz.

Aufsatz in Journalism & Mass Communication Quarterly

Kompakt-Infos zu den Studiengängen am IfKW
BA Kommunikationswissenschaft (KF/EF)
MA Öffentliche Kommunikation
Ausführliche Informationen zu allen Studiengängen

Facebook-Seite des IfKW Jena

Studieneinführungstage im WS 2014/15

13.02.15
Hinweis zur Platzvergabe für alle Wahlpflichtmodule (KW-WP-...) sowie das Pflichtmodul KW-P-THEO

Das Institut

Jena, im Februar 2015

Bachelor und Master

Bachelor-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“

Der Bachelor (BA)-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“ wird in Jena zum einen als *Kernfach* mit 120 Leistungspunkten (LP) sowie 60 LP aus Ergänzungsfächern angeboten. Den Studierenden wird eine Kombination mit den Ergänzungsfächern Psychologie, Politologie, Soziologie oder Wirtschaftswissenschaften empfohlen. Im *Ergänzungsfach* (60 LP) wird eine Teilmenge aus dem Gesamtangebot des Kernfachs studiert. Der Studiengang vermittelt Theorien, Modelle und Konzepte der Kommunikationswissenschaft in den Bereichen der medialen Kommunikation und Medienwirkung, der Ökonomie und Organisation der Medien sowie der Kommunikationspsychologie. Im Kernfach liegt dabei ein besonderer Schwerpunkt auf Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft. Das Bachelor-Studienprogramm ist auf eine Regelstudienzeit von 6 Semestern ausgelegt.

Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“

Der konsekutive Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“, der im Wintersemester 2009/10 gestartet ist, hat eine forschungsorientierte und interdisziplinäre Ausrichtung. Ziel des Master-Programms ist es, die im Bachelor-Studiengang erworbenen Grundkenntnisse über Theorien, Modelle und Konzepte der öffentlichen Kommunikation in vier zentralen Bereichen des Fachs zu verbreitern und zu vertiefen: „Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit“, „Ökonomie öffentlicher Kommunikation“, „Politische Kommunikation und Öffentlichkeit“ und „Psychologie der öffentlichen Kommunikation“. Darüber hinaus liegt auch im Master ein besonderer Schwerpunkt auf Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft. Das kommunikationswissenschaftliche Angebot des Master-Programms wird durch ausgewählte Module aus anderen Sozialwissenschaften, Sprach- und Textwissenschaft, Philosophie und Theologie ergänzt. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. Zulassungsvoraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender Bachelor-Abschluss an einer deutschen oder ausländischen Hochschule, der Kenntnisse in Statistik und sozialwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen oder psychologischen Methoden im Umfang von mindestens 20 ECTS beinhaltet.

Weitere Informationen zu den Studiengängen finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Georg Ruhrmann	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Georg.Ruhrmann@uni-jena.de
Dr. Arne Freya Zillich (Elternzeit bis 31.12.2014)	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 35 E-Mail: Arne.Zillich@uni-jena.de
Claudia Bader, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 48 E-Mail: Claudia.Bader@uni-jena.de
Roland Göbbel, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 37 E-Mail: Roland.Goebbel@uni-jena.de
Lars Günther, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 38 E-Mail: Lars.Guenther@uni-jena.de
Sabrina Heike Kessler, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 36 E-Mail: Sabrina.Kessler@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der empirischen Forschungsarbeiten des Lehrstuhls stehen im Jahr 2014 drei Schwerpunkte: Fernsehforschung, Wissenschaftskommunikation und Integration.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Prof. Dr. Georg Ruhrmann



* 1955, Studium der Biologie und Soziologie an den Universitäten Marburg und Bielefeld, Diplom 1980; wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bielefeld (1983 bis 1986), Promotion 1986; 1987 bis 1993 Hochschulassistent am Institut für Publizistik in Münster; Habilitation 1994; Mitglied der European Task Group Public Perception of Biotechnology (ETG-PPB) (1994 bis 2002); 1994 bis 1996 Projektleiter am Duisburger Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung (RISP); 1995 Auszeichnung mit dem Preis der Schader-Stiftung „Sozialwissenschaften im Praxisbezug“; 1996 bis 1998 Vertretungsprofessuren in Augsburg und Ilmenau; 1997 Ruf auf Professuren an der TU Ilmenau (1997 abgelehnt) und an der FSU Jena; Mitglied der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ (2002 bis 2008); 2003 Ruf auf den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (2004 abgelehnt); 2003 bis 2007 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM); 2009 bis 2010 Mitarbeit am Exzellenzcluster-Antrag der FSU Jena/MLU Halle-Wittenberg; seit 2009 Projektleiter im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“; 2012 Berufung in den „Rat für Migration“ (RfM); 2013 erneute Berufung in die BfR-Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“; Mitglied in ICA, PCST, DGS, DGPuK und ECREA. Gutachter für die DFG, europäische Forschungsorganisationen, verschiedene internationale Fachzeitschriften und Stiftungen.

Dr. Arne Freya Zillich



* 1980, Studium der Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie an der FSU Jena; Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes; 2003 Studienaufenthalt an der Michigan State University, USA; 2003 bis 2005 Studentische Hilfskraft im BMBF-Projekt „Molekulare Medizin und Fernsehen“; Magisterarbeit zum Thema „Framing am Beispiel der Berichterstattung über Molekulare Medizin“; seit September 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2006 bis 2007 Beauftragte für die Bachelor- und Masterumstellung; 2008 bis 2010 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-) Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“; 2012 Promotion zum Thema „Unterhaltungserleben bei der Fernsehrezeption in der Gruppe“; Mitglied in DGPuK, ECREA und ICA; 2011 bis 2012 Mentee im Gertrude J. Robinson Mentoring Programm für Kommunikationswissenschaftlerinnen in der DGPuK.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Claudia Bader, M.A. (ab 01.10.2014)



* 1982, Studium der Kommunikationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft an der FSU Jena; 2012 bis 2014 studentische und wissenschaftliche Hilfskraft am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ in den DFG geförderten Projekten „Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz im Bereich der Nanotechnologie und ihre Wirkung auf Medienrezipienten“ (2011 bis 2013) und „Kommunikation von Evidenz biowissenschaftlicher Zukunftstechnologien“ (seit 2013); Masterarbeit zum Thema „Evidenz im Wissenschaftsjournalismus: Ein Vergleich der Wahrnehmung und Darstellung von Unsicherheiten und Risiken“; seit Oktober 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; Mitglied in ECREA.

Roland Göbbel, M.A. (bis 30.09.2014)



* 1979, Studium der Medienwissenschaft und Politikwissenschaft an der FSU Jena; 2003 Studienaufenthalt an der University of Melbourne, Australien; 2001 bis 2003 studentische Hilfskraft und Tutor am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ im Projekt „Multimedia-Kompetenz“; 2004 bis 2005 studentische Hilfskraft im Projekt „Strategien der Internetnutzung“; Magisterarbeit zum Thema „Eine Frage des Vertrauens. Zur Politikvermittlung in Print- und Online-Medien im Vorfeld der Bundestagswahl 2005“; 2006 bis 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2006 bis 2007 Mitarbeit im nr-Projekt „Veränderung der Nachrichtenfaktoren und Auswirkungen auf die journalistische Praxis“; 2008 bis 2010 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-)Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“; seit Oktober 2014 Projektmanager Medienforschung bei der mindline media GmbH, Berlin; Mitglied in DGPK, ICA, ECREA und NapoKo.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lars Günther, M.A.



* 1987, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Literaturwissenschaft und Neueren Geschichte an der FSU Jena; 2002 bis 2010 Hospitant und freier Mitarbeiter bei mehreren Tages- und Regionalzeitungen, Radio- und Fernsehsendern und der Nachrichtenagentur dpa; 2007 bis 2010 studentische Hilfskraft und Tutor für den Lehrstuhl "Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung" und den Lehrbereich "Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft"; Mitarbeit an DFG-Projekten des IfKW Jena und des IKMS der Universität Koblenz-Landau; Magisterarbeit zum Thema „Optimistic Bias und Selbstbewusstsein als Erklärungsansätze für First- und Third-Person-Effekte. Eine experimentelle Studie“; seit September 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2010-2011 Mitarbeit im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“, sowie in den Folgeprojekten „Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz im Bereich der Nanotechnologie und ihre Wirkung auf Medienrezipienten“ (2011 bis 2013) und „Kommunikation von Evidenz biowissenschaftlicher Zukunftstechnologien“ (seit 2013); seit Oktober 2010 Betreuer der ausländischen Studierenden; Mitglied in ICA, PCST, DGPUK und ECREA.

Sabrina Heike Kessler, M.A.



* 1986, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Sprachwissenschaft und Psychologie an der FSU Jena; Magisterarbeit zum Thema „Evidenz- und Fragilitätsdarstellung in TV-Wissenschaftsmagazinen – Eine Inhaltsanalyse zur Erfassung und Modellierung journalistischer Evidenz- und Fragilitätsdarstellung in TV-Wissenschaftsbeiträgen zum Thema Molekulare Medizin unter Anwendung einer Evidenztheorie“; 2008 bis 2009 studentische Hilfskraft im Referat Öffentlichkeitsarbeit (jetzt Stabstelle Kommunikation) an der FSU Jena; 2009 bis 2011 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft der FSU Jena im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“; 2009 bis 2010 Vorsitzende des Fachschaftsrates für Kommunikationswissenschaft der FSU Jena; seit Oktober 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; Mitglied in PCST, DGPUK und ECREA.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997 bis 2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena; seit Juli 2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit Oktober 2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Marcus Maurer/Vertr.-Prof. Dr. Ines Engelmann) zudem seit Januar 2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Das Jahr 2014 am Lehrbereich

- ▶ Die DFG bewilligte für drei Jahre das wissenschaftliche Netzwerk "Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz". Das Netzwerk wird von Dr. Arne Freya Zillich (FSU Jena) und Dr. Claudia Riesmeyer (LMU München) geleitet.
- ▶ Fortgeführt wurde das DFG-Projekt „Kommunikation von Evidenz biowissenschaftlicher Zukunftstechnologie“ (mit Uni Koblenz-Landau) im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“. Das Forschungsvorhaben gehört zu den fünf Projekten, die kontinuierlich seit 2009 auch in der dritten Förderperiode die internationalen Gutachter überzeugen konnten.
- ▶ Auch 2014 wurden wieder peer reviewte Artikel in wichtigen Journals publiziert: u. a. Sabrina Heike Kessler, Lars Guenther und Georg Ruhrmann in der „Zeitschrift für Erziehungswissenschaft“, Lars Guenther, Klara Fröhlich, Jutta Milde, Gitte Heidecke und Georg Ruhrmann in „Health Communication“, Georg Ruhrmann und Lars Guenther bei Oxford Bibliographies und Arne Freya Zillich in „Communications - The European Journal of Communication Research“. Zudem ist die Dissertation „Fernsehen als Event“ von Arne Freya Zillich beim renommierten Herbert von Halem Verlag erschienen.
- ▶ Georg Ruhrmann sprach und diskutierte im Oktober auf Einladung des UK Science and Innovation Networks und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaft in der Britischen Botschaft Berlin im Oktober zum Thema „Managing Risk in Biotechnology Innovation“.
- ▶ Roland Göbbel verließ nach langen Jahren das Institut und begann im Oktober 2014 seine Tätigkeit als Projektmanager für Medienforschung bei der mindline media GmbH, Berlin. Wir danken Roland Göbbel für seine sehr engagierte wissenschaftliche Arbeit und auch die stets zuverlässige Beratung und Hilfe in allen Hard- und Software-Fragen. Seit Oktober 2014 verstärkt Frau Claudia Bader das Team als wissenschaftliche Mitarbeiterin.
- ▶ Für ihre sehr engagierte Arbeit danken wir unseren studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften Claudia Bader, Antje Blumstengel, Julia Fränzel, Anna-Katharina Jäger, Magdalena Rosset und Friedrich Bolay.
- ▶ Mandy Fickler-Tübel, Sekretärin des Lehrstuhls und des Instituts, hat mit ihrer hervorragenden und stets umsichtigen Arbeit und Organisation diese erfolgreichen und vielfältigen Aktivitäten von uns allen erst möglich gemacht. Ihr gebührt ein ganz besonderer und herzlicher Dank!

Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Drittmittelprojekte

- ▶ Maier, Michaela/Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta (seit 2013): „Kommunikation von Evidenz biowissenschaftlicher Zukunftstechnologien“ im Rahmen des DFG Schwerpunktprogramms SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ (weitere zweijährige Sach- und Personalbeihilfe der DFG; Ru 467/7-3).
- ▶ Zillich, Arne Freya/Riesmeyer, Claudia (seit 2014): „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz“ (Wissenschaftliches Netzwerk der DFG; ZI 1543/1-1).

Steckbrief: „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz“. Wissenschaftliches Netzwerk der DFG; ZI 1543/1-1)

Im Rahmen des wissenschaftlichen Netzwerks tauschen sich dreizehn Nachwuchsforscherinnen und drei Senior Researcher interdisziplinär über Werte und Normen in der Kommunikationswissenschaft aus und entwickeln einen integrativen, multidisziplinären Forschungsansatz. Ziel ist es, Werte und Normen in den Forschungsfeldern Medienpolitik, Journalismus-, Medieninhalts- sowie Rezeptions- und Wirkungsforschung zu erfassen, vergleichend zu analysieren und zu systematisieren. Hierzu führen die Netzwerkmitglieder ein systematisches Review der relevanten kommunikationswissenschaftlichen Publikationen von 1990 bis 2013 durch und arbeiten ihre zentralen theoretischen Konzepte und Leitbilder heraus. Indem die in den Publikationen eingesetzten Methoden und Instrumente erfasst werden, leistet das Netzwerk auch einen Beitrag zur methodischen Standardisierung des Fachs. Die Langzeitperspektive ermöglicht es, Trends in den untersuchten Forschungsfeldern aufzuzeigen.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: 2014-2017
Team: Arne Freya Zillich (FSU Jena, Leitung), Claudia Riesmeyer (LMU München, Leitung), Heinz Bonfadelli (Uni Zürich), Wolfgang Donsbach (TU Dresden), Stephanie Geise (Uni Erfurt), Katharina Kleinen-von Königslöw (Uni Zürich), Ulrike Klinger (Uni Zürich), Melanie Magin (JGU Mainz), Kathrin Friederike Müller (WWU Münster), Cordula Nitsch (HHU Düsseldorf), Senta Pfaff-Rüdiger (LMU München), Liane Rothenberger (TU Ilmenau), Christina Schumann (TU Ilmenau), Annika Sehl (TU Dortmund), Barbara Thomaß (RU Bochum), Cornelia Wallner (LMU München)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen

Guenther, L., Froehlich, K., Milde, J., Heidecke, G. & Ruhrmann, G. (2015): Effects of valenced media frames of cancer diagnoses and therapies: Quantifying the transformation and establishing of evaluative schemas. Health Communication (online before print).

Journalists portray health issues within different frames, which may shape news recipients' evaluations, attitudes, and behaviors. As the research on framing continues to face theoretical challenges and methodological concerns, this study examines the transformation and establishing of evaluative schemas, which are steps in the process toward attitudinal change. The study measures recipients' evaluations of actual television clips dealing with cancer diagnoses and cancer therapies. Two valenced (positive vs. negative) media frames were tested in a 3-week online panel ($n = 298$) using a pretest–posttest design with a German sample. The results offer limited support for the hypothesis that media frames transform participants' schemas, but do not support the hypothesis that new schemas are established in response to media frames. The study also investigates interactions between framing and participants' issue involvement, as well as between framing and topic-specific interest and media use.

- ▶ Bader, C., Fuchs, K., Gütthlein, C., Kamm, O., Schunk, T. & Maurer, M. (2014): Die Wahl in 140 Zeichen. Twitter als Kommunikationsplattform für Politik, Medien und Bürger im Bundestagswahlkampf 2013. Erscheint in: Politische Psychologie/Journal of Political Psychology, 5.
- ▶ Guenther, L. (2014): The Science-Gatekeeper. A systematization of science journalists' selection criteria. In: PCST (Hrsg.): Proceedings of PCST 2014.
- ▶ Guenther, L., Bader, C., Kessler, S. & Ruhrmann, G. (2014): Journalistische Wahrnehmung und Darstellung von (Un)Sicherheiten, Risiken und Chancen von Zukunftstechnologien. In: Bonfadelli, H., Schäfer, M. & Milde, J. (Hrsg.): Wissenschaftskommunikation im Wandel. Köln: Herbert von Halem (im Druck).
- ▶ Guenther, L., Froehlich, K., Milde, J., Heidecke, G. & Ruhrmann, G. (2014): Effects of valenced media frames of cancer diagnoses and therapies: Quantifying the transformation and establishing of evaluative schemas. Erscheint in: Health Communication.
- ▶ Guenther, L., Froehlich, K. & Ruhrmann, G. (2014): (Un)Certainty in the news: Journalists' decisions on communicating the scientific evidence of nanotechnology. Erscheint in: Journalism and Mass Communication Quarterly.
- ▶ Kessler, S. H., Guenther, L. & Ruhrmann, G. (2014): Die Darstellung epistemologischer Dimensionen von evidenzbasiertem Wissen in TV-Wissenschaftsmagazinen. Ein Lehrstück für die Bildungsforschung. In: Bromme, R. & Prenzel, M. (Hrsg.): Von der Forschung zur evidenzbasierten Entscheidung. Die Darstellung und das öffentliche Verständnis der empirischen Bildungsforschung. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 17, Sonderheft 27, 119-139.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Milde, J., Guenther, L. & Ruhrmann, G. (2014): Journalists' perceptions and reporting on scientific uncertainty and risks of nanotechnology. In: PCST (Hrsg.): Proceedings of PCST 2014.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Risiko und Risikokommunikation. In: Bentele, G., Fröhlich, R. & Szyska, P. (Hrsg.): Handbuch der Public Relations: Wissenschaftliche Grundlagen und Berufliches Handeln. 3. korrigierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS (im Druck).
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Risk Communication. In: Donsbach, Wolfgang (Hrsg.): The International Encyclopedia of Communication. Malden (MA): Blackwell (im Druck).
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Schwankendes Terrain. Die Risiken der Risikoberichterstattung. In: Hörisch, J. & Kammann, U. (Hrsg.): Organisierte Phantasie. Medienwelten im 21. Jahrhundert - 30 Positionen. Paderborn: Fink – Grimme Institut, 83-92.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Medien und Integration. Zwischen wissenschaftlichem Wissen und politischer Verantwortung in drei Jahrzehnten. In: Bartels, U. (Hrsg.): Einwanderungsland Deutschland – Wie kann Integration aus ethnologischer Sicht gelingen. Münster: Waxmann (im Druck).
- ▶ Ruhrmann, G. & Guenther, L. (2014): Risk communication. In: Moy, P. (Hrsg.): Oxford Bibliographies in Communication. New York: Oxford University Press.
- ▶ Ruhrmann, G. & Guenther, L. (2014): Medienberichterstattung über Gesundheitsrisiken. In: Hurrelmann, K. & Baumann, E. (Hrsg.): Handbuch Gesundheitskommunikation. Bern: Huber, 184-194.
- ▶ Zillich, A. F. (2014): Watching television with others. The influence of interpersonal communication on entertainment. In: Communications - The European Journal of Communication Research, 39(2), 169-192.

Berichte

- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Evidence in Risk Communication. In: UK Science & Innovation Network, British Embassy & BBAW (Ed.): Managing Risk in Biotechnology Innovation. UK German academic workshop at British Embassy Berlin, 20-21 October 2014. Workshop Report Berlin: British Embassy, 4-5.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Gutachten zur Stellungnahme: Leopoldina / acatech / Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften (Hrsg.): „Zur Gestaltung der Kommunikation zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit und den Medien. Empfehlungen vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen“. Berlin: acatech, 26.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge

- ▶ Bader, C., Fuchs, K., Güthlein, C., Kamm, O., Schunk, T. & Maurer, M. (2014): Die Wahl in 140 Zeichen. Twitter als Kommunikationsplattform für Politik, Medien und Bürger im Bundestagswahlkampf 2013. Vortrag auf der Tagung der Arbeitskreise der Deutschen Vereinigung Politischer Wissenschaft (DVPW) „Politik und Kommunikation“ und „Wahlen und politische Einstellungen“ vom 5.-6. Juni 2014 in Berlin.
- ▶ Froehlich, K. & Guenther, L. (2014): Das Selbstverständnis deutscher Wissenschaftsjournalisten – eine Untersuchung des Rollenbildes aus handlungstheoretischer Perspektive. Vortrag auf der 1. Jahrestagung der Ad-Hoc-Gruppe „Wissenschaftskommunikation“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) vom 31. Januar bis 1. Februar 2014 in Zürich/Schweiz.
- ▶ Geise, S., Zillich, A. F., Schumann, C. & Müller, K. F. (2014): "Wertewandel" in der Erforschung digitaler Öffentlichkeit? Eine systematische Bestandsaufnahme von Werten und Normen in der Rezeptions- und Wirkungsforschung vor dem Hintergrund des digitalen Strukturwandels der Öffentlichkeit. Vortrag auf der 59. Jahrestagung der DGPK vom 28.-30. Mai 2014 in Passau.
- ▶ Guenther, L. (2014): The coverage of (un)certainly: Science journalists' perceptions and reporting on scientific evidence. Vortrag auf dem Doktorandenworkshop der 1. Jahrestagung der Ad-Hoc-Gruppe „Wissenschaftskommunikation“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) vom 31. Januar bis 1. Februar 2014 in Zürich/Schweiz.
- ▶ Guenther, L. (2014): The Science-Gatekeeper: A systematization of science journalists' selection criteria. Vortrag auf der 13. International Public Communication on Science and Technology Conference (PCST) vom 5.-8. Mai 2014 in Salvador/Brasilien.
- ▶ Guenther, L. (2014): The coverage of (un)certainly: Science journalists' perceptions and reporting on scientific evidence. Vortrag auf dem DFG-Doktorandenworkshop des Schwerpunktprogramms 1409 "Wissenschaft und Öffentlichkeit" vom 15.-17. Mai 2014 in Marburg.
- ▶ Guenther, L., Milde, J. & Ruhrmann, G. (2014): Journalists' perceptions and reporting on scientific uncertainty and risks of nanotechnology: Results from interviews and a content analysis. Vortrag in der Division „Journalism Studies“ auf der 64. Jahrestagung der International Communication Association (ICA) vom 22.-26. Mai 2014 in Seattle/USA.
- ▶ Kessler, S. H. (2014): Dargestellte Evidenz und deren Wirkung. Vortrag auf dem Doktorandenworkshop der 1. Jahrestagung der Ad-Hoc-Gruppe „Wissenschaftskommunikation“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) vom 31. Januar - 1. Februar 2014 in Zürich/Schweiz.
- ▶ Kessler, S. H. (2014): Dargestellte Evidenz quantifizieren. Eine Anwendung der Evidenztheorie von Dempster und Shafer in der Kommunikationswissenschaft. Angenommener Vortrag auf der 59. Jahrestagung der DGPK vom 28.-30. Mai 2014 in Passau.
- ▶ Milde, J., Guenther, L. & Ruhrmann, G. (2014): Journalists' perceptions and reporting on scientific uncertainty and risks of nanotechnology. Vortrag auf der 13. International Public Communication on Science and Technology Conference (PCST) vom 5.-8. Mai 2014 in Salvador/Brasilien.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Milde, J., Guenther, L. & Ruhrmann, G. (2014): Journalistische Wahrnehmung und Berichterstattung über wissenschaftliche Unsicherheit und Risiken der Nanotechnologie. Vortrag auf der 1. Jahrestagung der Ad-Hoc-Gruppe „Wissenschaftskommunikation“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) vom 31. Januar - 1. Februar 2014 in Zürich/Schweiz.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Integration in den Medien. Zwischen Wissenschaft, Politikberatung und Journalismus. Vortrag auf der internationalen Konferenz „Medien und Minderheiten. Fragen der Repräsentation im internationalen Vergleich“ im Jüdischen Museum Berlin in Kooperation mit dem Rat für Migration vom 27.-28. November 2014 in Berlin.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Scientific Evidence in Risk Communication. Research Perspectives. Vortrag vor dem UK Science & Innovation Network und Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) in der British Embassy Berlin vom 20.-21. Oktober 2014 in Berlin.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): „Migration - Integration - Medien. Zwischen Wissenschaft und Journalismus“. Informationsveranstaltung und Workshop des MDR. Landesfunkhaus MDR am 28. März 2014 in Erfurt.
- ▶ Zillich, A. F., Müller, K. F., Schumann, C. & Geise, S. (2014): Norms, values and audience research: A neglected research field. Vortrag auf der 64. Jahrestagung der International Communication Association (ICA) vom 22.-26. Mai 2014 in Seattle/USA.
- ▶ Zillich, A. F., Geise, S., Müller, K. F. & Schumann, C. (2014): Werte und Normen in der Rezeptions- und Wirkungsforschung. Eine systematische Bestandsaufnahme zentraler Konzepte, methodischer Zugänge und Forschungsfelder. Tagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) vom 23.-25. Januar 2014 in Hannover.

Beiträge in Rundfunk und Presse

- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Studiogast in der Livesendung „Flüchtling gleich Problem: Wie berichten Medien über Zuflucht“?, „Funkhaus Wallrafplatz“, WDR, Köln, Dezember.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Interviewpartner in der Sendung „Integration in den Medien. Zwischen Wissenschaft, Politikberatung und Journalismus“, In: „Kultur aktuell“, SWR, Baden-Baden, November.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Interviewpartner zu Bericht: „Im toten Winkel. Warum sich Medien mit dem Thema Asyl so schwer tun“? In: Der Journalist. Das Medienmagazin, Bonn, November.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Studiogast in der Livesendung „Die Ebola-Berichterstattung der deutschen Medien: Eine Katastrophe unter vielen?“, „Funkhaus Wallrafplatz“, WDR, Köln, September 2014.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Interviewpartner in der Sendung „Kriege, Leid und Katastrophen – wie nah gehen uns Nachrichten“? In: „Der Abend“. SWR, Baden-Baden, September.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Beiträge in Rundfunk und Presse (Fortsetzung)

- ▶ Ruhrmann, G. (2014) Interview: „Werden Asylsuchende in den Medien immer korrekt dargestellt?“ In: Badische Zeitung, Magazin, Wissen, S. 16, Freiburg/B., August.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Bericht über internationale Publikationen. „Evidenzdarstellung im Fokus“. In: Uni-Journal Jena, Jena, Juli.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Interviewpartner zu Bericht: „Nuklear GAU in Fukushima“. In: Der Tagesspiegel, Berlin, März.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Interviewpartner zu Bericht „Gefährliche Stereotype. Medien zur Krimkrise“. In: CICERO-Online, Magazin für politische Kultur, Berlin, März.
- ▶ Ruhrmann, G. (2014): Bericht über MDR-Workshop „Asyl, Migration und Integration als Medienthema“. MDR, Erfurt. Februar.
- ▶ Zillich, A. F. (2014): Zum Public Value von Fernsehunterhaltung. In: *TEXTE - Öffentlich-rechtliche Qualität im Diskurs*, 12, 29-31.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Adamiec, Raquel: „Schweigespирale in Online-Diskussionsforen“
- ▶ Baldauf, Isell: „Medien als Sozialisationsinstanzen – Einfluss von Social Media auf die Identitätsentwicklung Jugendlicher“
- ▶ Bindel, Theresa: „`Eigentlich war es ja nur ein Unfall.` Zur Problematik von Unternehmenskrisen durch Industrieunfälle und deren Bewältigung durch strategische Krisenkommunikation“
- ▶ Hadler, Rebecca: „Social Campaign und ihre Wirkung – neuere Studien seit 2005“
- ▶ Jäger, Anna-Katharina: „Gender und Medien – Zur (Re)Konstruktion von Geschlechterstereotypen in der Fernsehwerbung“
- ▶ Klein, Linda: „Krisenkommunikation staatlicher Behörden. Zur Anwendung von Kommunikationsstrategien in staatlichen Krisen anhand ausgewählter Fallbeispiele“
- ▶ Klement, Stefanie: „Soical Web und journalistische Krisenkommunikation“
- ▶ Klinger, Angela: „Naturkatastrophe: Krisenkommunikation von Einsatzstäben“
- ▶ Krause, Virginia: „Antiziganismus in den Medien“
- ▶ Larisch, Carolin: „Entstehung der journalistischen Nachrichten um 1800“
- ▶ Löwe, Anna: „Linguistic Intergroup Bias. Wie Journalisten in Deutschland über Migranten berichten“
- ▶ Markert, Judith: „Fukushima revisited: Überblick zur Darstellung der Reaktorkatastrophe in den Medien“
- ▶ Polyakova, Tatiana: „Nachrichten-Frame: neuere internationale Forschung“
- ▶ Richter, Kirsten: „Ist das sozialpsychologische Konzept der relativen Deprivation als Grundlage für persuasive Kommunikationsstrategien nutzbar?“

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Abgeschlossene Masterarbeiten

- ▶ Uhl, Susann: „Nachrichtensuche im Internet“
- ▶ Bader, Claudia: „Evidenz im Wissenschaftsjournalismus: Ein Vergleich der Wahrnehmung und Darstellung von Unsicherheiten und Risiken“
- ▶ Haub, Christiane Anna: „`Believe me, I'm a doctor` - ein Experiment zur Glaubwürdigkeitseinschätzung von E-Health-Angeboten“

Laufende Promotionen

- ▶ Roland Göbbel: Politikern vertrauen? Zur Vertrauensbildung durch politische Online-Berichterstattung bei jugendlichen Rezipienten. (Arbeitstitel)
- ▶ Lars Guenther: The coverage of (un)certainty: Science journalists' perceptions and reporting on scientific evidence (abgeschlossen und eingereicht).
- ▶ Sabrina Heike Kessler: Dargestellte Evidenz und deren Wirkung: Eine Analyse von formal-abstrakten Frames und Framingeffekten am Beispiel von TV-Wissenschaftsbeiträgen. (Arbeitstitel)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Wintersemester 2014/15

Georg Ruhrmann

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Gesellschaftliche und psychologische Aspekte der öffentlichen Kommunikation, Teil I (Seminar, Master)
- ▶ Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil II (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Claudia Bader/Arne Freya Zillich

- ▶ Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)

Lars Guenther

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienforschung (Seminar, Master)

Sabrina Heike Kessler

- ▶ Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienforschung (Seminar, Master)

Lehrbeauftragte

- ▶ Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Hilde Weeg: Wie werden Nachrichten gemacht? (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Dr. Tobias Korenke: Öffentlichkeitsarbeit, Teil II (Seminar, Master)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Sommersemester 2014

Georg Ruhrmann

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I (Projektseminar, Master)
- ▶ Öffentliche Kommunikation, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Öffentliche Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Examenskolloquium

Roland Göbbel

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil II (Seminar, Bachelor)

Lars Günther

- ▶ Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienforschung (Seminar, Master)

Sabrina Heike Kessler

- ▶ Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienforschung (Seminar, Master)

Arne Freya Zillich

- ▶ Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil I (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Hilde Weeg: Wie werden Nachrichten gemacht? (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Dr. Tobias Korenke: Öffentlichkeitsarbeit (Seminar, Master)

Ökonomie und Organisation der Medien

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

(Dekan der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften)

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 51

Email: w.seufert@uni-jena.de

Felix Sattelberger, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 53

Email: Felix.Sattelberger@uni-jena.de

Robert Schlegel, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 43

Email: r.schlegel@uni-jena.de

Carolin Junold, Sekretariat

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50

Email: Carolin.Junold@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der Forschungsarbeiten der Professur stehen empirische Analysen des Verhaltens derjenigen Akteursgruppen, die an den Prozessen medial vermittelter, öffentlicher Kommunikation zentral beteiligt sind und die durch ihr Verhalten unser Mediensystem und Medienangebot prägen.

Forschungsschwerpunkte auf der Makro- und Mesoebene sind die Identifizierung der wesentlichen Determinanten des Strukturwandels des Mediensystems und der Dynamik einzelner Medienmärkte. Auf der Mikroebene stehen das ökonomische Verhalten von Medienanbietern und -nachfragern sowie die Effizienz von Medienregulierungsmaßnahmen zur Sicherung von Vielfalt und Qualität des Medienangebotes im Mittelpunkt der Analyse.

Ökonomie und Organisation der Medien

Prof. Dr. Wolfgang Seufert



* 1956, Studium der Publizistik bzw. Kommunikationswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Geschichte an der Freien Universität Berlin; 1981 Diplom-Volkswirt; 1990 Promotion in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit einer Arbeit zum Werbefinanzierungspotenzial privater Rundfunkveranstalter; 2003 Habilitation in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der FU Berlin zu den Determinanten des Strukturwandels der Medienwirtschaft; 1983 bis 2003 wissenschaftlicher Referent für Neue Medien am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin; seit 2003 Professor für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien an der FSU Jena; Mitglied in der DGPUK, ECREA und EMMA; 2000 bis 2004 Sprecher der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPUK; Beirat und Reviewer für diverse Fachzeitschriften und Schriftenreihen; von 2010 bis 2013 Prodekan und Studiendekan; seit 2013 Dekan der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften.

Felix Sattelberger, M.A.



* 1984, Studium der Medienwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Interkulturellen Wirtschaftskommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 2006 Studienaufenthalt an der Bloomsburg University of Pennsylvania, USA; während des Studiums Praktika und Werkstudententätigkeit in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit (N3 Engine Overhaul Services) und Marketing (Citroën); Magisterarbeit in Kooperation mit der GfK e.V. zum Thema „Erfolgsprognose bei Produktneueinführungen unter Berücksichtigung von Word-of-Mouth-Effekten. Ein empirischer Methodenvergleich“; von Mai 2009 bis März 2010 Leiter Unternehmenskommunikation bei N3 Engine Overhaul Services (in Vertretung); seit März 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“, laufendes Promotionsvorhaben zur „Wirkung früher internetbasierter Meso-Mikro-Kommunikationsprozesse auf den Absatz deutscher Spielfilme im Kinomarkt“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Robert Schlegel, M.A.



* 1982, Studium der Medienwissenschaft, des Öffentlichen Rechts und Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; während des Studiums Praktika bei E.ON, BASF, der Deutschen Bahn und dem Deutschen Bundestag; Vorsitzender des Fachschaftsrates Medienwissenschaft (2006-2009); 2008-2011 studentische Hilfskraft im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“; Masterarbeit zur Zahlungsbereitschaft und dem Public Value des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland; ausgezeichnet als beste Masterarbeit durch das IfKW 2011/2012; seit April 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien; laufendes Promotionsvorhaben zur „Wertschätzung von Medieninhalten“.

Carolin Junold



* 1983, 2000 bis 2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena; von Juni 2003 bis 2007 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und verschiedene Sekretariatsvertretungen in anderen Instituten der FSU Jena; seit 2008 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Das Jahr 2014 am Lehrbereich

- ▶ Der inhaltliche Schwerpunkt der im Lehrbereich angebotenen Bachelor- und Mastermodule zu Medienökonomie und Medienregulierung liegt – wie im gesamten Institut – auf der Vermittlung eines methodischen Rüstzeugs, das nicht nur in der medienökonomischen Forschung selbst, sondern auch in der Praxis, vor allem im Bereich des Managements, der Unternehmensberatung sowie in anderen Berufsfeldern mit Planungs- und Analyseaufgaben eingesetzt werden kann. Im Jahr 2014 lag die Zahl der von den Mitarbeitern des Lehrbereichs betreuten Abschlussarbeiten und Abschlussprüfungen weiter auf hohem Niveau. Es handelte sich um 12 Bachelorarbeiten im BA-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“, 3 Masterarbeiten im MA-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“ sowie eine Magisterarbeit im auslaufenden Magisterstudiengang „Medienwissenschaft“.
- ▶ Wolfgang Seufert gehörte zur vierköpfigen Jury, die den Preisträger für den Dissertationspreis 2014 der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) aus über 30 Einreichungen ausgewählt hat. Der Preis wurde im Mai im Rahmen der Jahrestagung der Fachgesellschaft in Passau überreicht.
- ▶ Im Jahr 2014 waren die Mitarbeiter des Bereichs Ökonomie und Organisation der Medien auf allen drei wichtigen internationalen Tagungen, die sich mit medienökonomischen und medienpolitischen Einflussfaktoren auf das Medienangebot beschäftigen, mit eigenen Konferenzbeiträgen vertreten: auf der 11th. World Media Economic and Management Conference (WMEMC) in Rio de Janeiro (Felix Sattelberger), auf der Jahrestagung der European Media Management Education Association (EMMA) in Tallinn (Felix Sattelberger, Wolfgang Seufert), sowie auf der Jahrestagung der 5. ECREA European Communication Conference in Lissabon (Robert Schlegel).
- ▶ Felix Sattelberger erhielt auf der Jahrestagung der European Media Management Education Association den Best-Paper-Award für seinen Beitrag „A multi-platform screening-approach on social media metrics – Evidence from the motion picture industry“.

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Ökonomie und Organisation der Medien

Drittmittelprojekte

- ▶ Sattelberger, Felix (seit 2013): Mitglied im Wissenschaftlichen Netzwerk „Zeit- und Prozesskonzepte der Medienwirkungsforschung und ihre empirische Untersuchung“ [Leitung Dr. Vogelgesang (Universität Münster) und Dr. Scharow (Universität Hohenheim)] (DFG).
- ▶ Seufert, Wolfgang/Sattelberger, Felix/Schlegel, Robert (seit 2014): Volkswirtschaftliche Bedeutung und wirtschaftliche Gesamtlage der Musikwirtschaft in Deutschland (Bundesverband der Musikindustrie).

Steckbrief: „Volkswirtschaftliche Bedeutung und wirtschaftliche Gesamtlage der Musikwirtschaft in Deutschland“

Im Auftrag der größten musikwirtschaftlichen Unternehmensverbände und der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) wird untersucht, welchen Beitrag die Unternehmen der deutschen Musikwirtschaft in Deutschland aktuell zur Einkommensentstehung und Beschäftigung leisten. Vergleichbare Studien wurden bereits in anderen Ländern, wie beispielsweise in Großbritannien durchgeführt.

Im Rahmen der Studie werden zum einen alle in Deutschland vorhandenen Daten zur Musikwirtschaft (Daten der Künstlersozialkasse, Geschäftsberichte der Verwertungsgesellschaften, Umsatzdaten von Musikverbänden, Marktforschungsdaten zur Musiknachfrage etc.) ausgewertet. Diese liefern allerdings nur ein unscharfes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Lage der Musikwirtschaft in Deutschland. Zentrales Element der Studie ist deshalb eine von der Uni Jena durchgeführte Online-Befragung bei allen Unternehmen aus dem Kernbereich der Musikwirtschaft (insbesondere Musikinstrumentenhersteller, Musikschulen, Texter, Komponisten, Orchester, Chöre, Musikbands und Einzelinterpreten, Musikmanager, Musikverlage, Musikproduzenten, Tonträgerhersteller, Online-Vertriebe, sowie Tournee- und Konzertveranstalter und Veranstaltungsdienstleister). Die Befragung wird im März und April 2015 durchgeführt werden. Gefragt wird jeweils nach Gesamterlösen und Erlösstruktur, Gesamtkosten und Kostenstruktur, sowie nach Zahl und Art der neben den Inhabern beschäftigten Mitarbeiter in den Geschäftsjahren 2013 und 2014.

Ebenfalls untersucht werden wird der Stellenwert von Musikproduktionen und Konzerten für weitere Wirtschaftszweige außerhalb der Musikwirtschaft wie Rundfunkveranstalter, Hersteller von Unterhaltungselektronik oder die Tourismusbranche.

Drittmittelgeber: Bundesverband der Musikindustrie
Laufzeit: 2014-2015
Team: Wolfgang Seufert, Felix Sattelberger, Robert Schlegel

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen

Seufert, W. & Wilhelm, C. (2014): Mediennutzung als Zeitallokation. Zum Einfluss der verfügbaren Zeit auf die Medienauswahl. Baden-Baden: Nomos. 233 S., Broschiert, ISBN 978-3-8487-1093-5

Die Monografie enthält die Ergebnisse eines von der DFG geförderten Forschungsprojektes zur Erklärung und Analyse medienübergreifender Mediennutzung. Entwickelt wird ein theoretisches Modell der Medienwahl, das den mikroökonomischen Ansatz zur Erklärung der Aufteilung knapper Konsumbudgets zwischen Konsumgütern auf die Allokation von knapper Zeit überträgt. Die Entscheidung zwischen unterschiedlichen Mediennutzungsaktivitäten bzw. nicht-medialen Aktivitäten hängt danach nicht allein von den individuellen Präferenzen für einzelne Mediengattungen oder anderen (Freizeit-)Aktivitäten ab, sondern auch von der Verfügbarkeit der zur Mediennutzung geeigneten Zeit. Diese variiert zwischen einzelnen Tagen und Zeitabschnitten und erklärt damit teilweise die beobachtbaren Schwankungen in der Mediennutzungsdauer der einzelnen Mediengattungen im Jahres-, Wochen- oder Tagesverlauf.

Überprüft wird dieses Zeitallokationsmodell mithilfe von Strukturgleichungsmodellen, die mit Daten der ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenkommunikation und der Media Analyse aus den Erhebungsjahren 1995, 2005 und 2010 geschätzt werden. Die täglich verfügbare Zeit wird dabei nach dem Grad ihrer Disponierbarkeit in Freizeit, Reproduktionszeit und Arbeitszeit unterteilt. Es zeigt sich ein unterschiedlich starker Einfluss der verfügbaren (Frei-)Zeitmengen auf die Nutzungsdauer einzelner Mediengattungen in diesen drei Zeitarten.

Gleichzeitig kann damit für einzelne Erhebungsjahre die Stärke kurzfristiger Substitutionsbeziehungen (Veränderungen in der Mediennutzungsstruktur als Folge von Variationen in der Menge verfügbarer Zeit) und – durch Zeitvergleich – die Auswirkung der Verbreitung neuer Mediengattungen auf die Nutzung alter Medien (langfristige Substitutionseffekte aufgrund von Veränderungen der Präferenzen für alte Medien) quantifiziert werden. Die kurzfristigen Substitutionseffekte in den Jahren 2005 und 2010 sind durchweg schwach, was die Annahme einer „funktionalen Arbeitsteilung“ zwischen einzelnen Mediengattungen stützt. Im Zeitvergleich zu 1995 zeigen sich dagegen durchaus erhebliche Verschiebungen in den Präferenzen für die einzelnen Mediengattungen. Die Verbreitung des Internets geht mit deutlich niedrigeren Präferenzen für fast alle alten Medien, insbesondere für die Zeitungsnutzung einher.

- ▶ Sattelberger, F. (2014): Plädoyer zur Stärkung des digitalen Vertriebs von Kinofilmen. In: Rau, H. (Hrsg.): Digitale Dämmerung. Die Entmaterialisierung der Medienwirtschaft. Reihe Medienökonomie. Band 7. Baden-Baden: Nomos, 235-245.
- ▶ Sattelberger, F. (2014): Distribution und Vermarktung von Kinofilmen in einer entmaterialisierten Medienwirtschaft. Ergebnisse einer Chancen- und Risiken-Analyse. In: MedienWirtschaft, 11(1), 12-23.

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Schlegel, R. (2014): Zur monetären Wertschätzung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland. Eine explorative Studie. In: Rau, H. (Hrsg.): Digitale Dämmerung. Die Entmaterialisierung der Medienwirtschaft. Reihe Medienökonomie. Baden-Baden: Nomos, Band 7, 209-221.
- ▶ Wilhelm, C. & Seufert, W. (2014): Substitutionseffekte zwischen Mediengattungen und nichtmedialen Aktivitäten in sozialen Gruppen. In: Kleinen-von Königslöw, K. & Förster, K. (Hrsg.): Medienkonvergenz und Medienkomplementarität aus Rezeptions- und Wirkungsperspektive. Baden-Baden: Nomos, Reihe Rezeptionsforschung, 30,109-125.
- ▶ Seufert, W. (2014): Chapter: Databases and Statistical Systems: Communications and Media. In: Wright, J. D. (Hrsg.): International Encyclopdia of the Social & Behavioural Science, 2nd Edition. Oxford: Elsevier (im Druck).
- ▶ Seufert, W. (2014): Kapitel: Werbung – Wirtschaft – Medien. In: Siegert, G., Wirth, W., Lischka, J. & Weber, P. (Hrsg.): Handbuch Werbeforschung. Heidelberg: Springer (im Druck).
- ▶ Lischka, J. & Seufert, W. (2014): Kapitel: Messung von Werbewirkungen auf Makroebene. In: Siegert, G., Wirth, W., Lischka, J. & Weber, P. (Hrsg.): Handbuch Werbeforschung. Heidelberg: Springer (im Druck).

Vorträge

- ▶ Sattelberger, F. (2014): A multi-platform screening-approach on social media metrics - Evidence from the motion picture industry. Vortrag auf der Jahrestagung der "European Media Management Association" zum Thema "Media Convergence and Multi-Platform Strategies" am 12. Juni 2014 in Tallinn/Estland.
- ▶ Sattelberger, F. (2014): What pre-release social media metrics tell us about the success of movies - Analysis of lead-lag-dynamics using a latent growth curve approach. Vortrag auf der 11. World Media Economic and Management Conference vom 12.-16. Mai 2014 in Rio de Janeiro/Brasilien.
- ▶ Schlegel, R. (2014): Accounting for the Audience in a Multi-platform Environment: A Monetary Valuation Approach. Vortrag auf der 5. Jahrestagung der European Communication Conference der ECREA vom 12.-15. November 2014 in Lissabon/Portugal.
- ▶ Seufert, W. (2014): Mediennutzung als Zeitallokation Grundannahmen – Ergebnisse – Erkenntnispotenziale. Vortrag vor der ARD/ZDF-Projektgruppe Massenkommunikation am 5. Mai 2014 in Frankfurt/Main.
- ▶ Seufert, W. (2014): Geht den Lokalmedien das Geld für qualitativ hochwertige Inhalte aus? Vortrag auf der Workshop-Tagung „Heimatgefühle. Lokale Medien in einer globalen Welt“ am 4. Juli 2014 in Halle/Saale.
- ▶ Seufert, W. (2014): Multi-platform Strategies of Media Companies and Media Pluralism - How should Media Concentration Rules be Adapted? Vortrag auf der Jahrestagung der „European Media Management Association“ zum Thema "Media Convergence and Multi-Platform Strategies" vom 12.-13. Juni in Tallinn/Estland.

Ökonomie und Organisation der Medien

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Seufert, W. (2014): Rahmenbedingungen für die Veranstaltung von lokalem Rundfunk in Mitteldeutschland. Vortrag auf dem Gremientreffen der Mitteldeutschen Landesmedienanstalten am 14. März 2014 in Altenberg.

Gastvorlesungen und -vorträge

- ▶ Im April hielt Felix Sattelberger eine Gastvorlesung an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften mit dem Titel „Die deutsche Filmwirtschaft im Überblick“.
- ▶ Im Juni hielt Wolfgang Seufert einen Gastvortrag an der Universität Bayreuth mit dem Titel „Entwicklungstrends in der deutschen Medienwirtschaft und Folgen für die Lokalmedien“

Auszeichnungen

- ▶ Der Beitrag „A multi-platform screening-approach on social media metrics - Evidence from the motion picture industry“ von Felix Sattelberger ist auf der Jahrestagung der European Media Management Education Association (EMMA) in Tallinn mit dem Best-Paper-Award ausgezeichnet worden.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Abel, Juliane: „Die TV- und Radiowerbemarktentwicklung im Vergleich – Entwicklungstrends seit 1990 und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Caspers, Carina: „Die Fernseh- und Internetnutzung im Vergleich – Entwicklungstrends seit 2000 und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Ciba, Cleo: „Formen und Folgen der Digitalisierung des Buchmarktes Wie E-Books und das Web 2.0 die Geschäftsmodelle von Verlagen verändern“
- ▶ Kämmer, Marlen: „Die Förderung lokaler TV-Programme in Bayern – Kommunikationswissenschaftliche und ökonomische Bewertungen“
- ▶ Lotz, Anne-Katrin: „Fernseh- und Videonutzung im Vergleich – Entwicklungstrends seit 1990 und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Neubauer, Simone: „Bedeutung und Vergleich der Social-Media-Nutzung in der deutschen Musikfestival-Branche“
- ▶ Schulz, Johanna: „Brauchen wir eine deutsche Presseförderung? Kommunikationswissenschaftliche und ökonomische Bewertung auf Grundlage internationaler Beispiele“
- ▶ Steinert, Anika: „Radio- und Tonträgernutzung im Vergleich – Entwicklungstrends seit 1990 und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Sterkel, Veronika: „Entwicklung des Werbemarktes in Deutschland und Russland seit 1995 mit dem Schwerpunkt Fernsehen“

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Vogel, Maria: „Gibt es einen Zusammenhang zwischen Finanzierungsform & inhaltlicher Vielfalt? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussionen“
- ▶ Wohlt, Stephanie: „Die Radio- und Internetnutzung im Vergleich – Entwicklungstrends seit 2000 und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Zimmerling, Sophia: „Kommunikationspolitische und wirtschaftspolitische Bewertung des Rundfunkbeitrags in Deutschland – Gemeinsamkeiten und Gegensätze“

Abgeschlossene Masterarbeiten

- ▶ Hartung, Kerstin: „Zukunftsmusik. Eine Untersuchung zur Nutzung von Musikstreamingsservices“
- ▶ Heinzel, Patricia: „Regulierung crossmedialer Konzentration auf dem Prüfstand. Kritische Auseinandersetzung und Weiterentwicklung bisheriger Methoden zur Bestimmung vorherrschender Meinungsmacht“
- ▶ Robak, Sonia: „Printnachfrage von Digital Natives – Ein deutsch-polnischer Vergleich“

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Ridlewsky, Katja: „Der Qualitätsbegriff bei Medien“

Laufende Promotionen

- ▶ Katrin Fritsche: Medienberichterstattung über Medienorganisation(en) und Medienstrukturen. (Arbeitstitel)
- ▶ Felix Sattelberger: Wirkung früher internetbasierter Meso-Mikro-Kommunikationsprozesse auf den Absatz deutscher Spielfilme im Kinomarkt. (Arbeitstitel)
- ▶ Robert Schlegel: Individuelle Wertschätzung und gesellschaftlicher Nutzen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland. (Arbeitstitel)
- ▶ Beibei Wang: Wertorientierte Unternehmensführung in der Medienindustrie: Unterschiede zwischen chinesischen, europäischen und in China tätigen ausländischen Medienkonzernen. (Arbeitstitel)

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Wintersemester 2014/15

Wolfgang Seufert (Lehrdeputatsreduktion als Dekan)

- ▶ Grundlagen der Medienökonomie, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Ökonomie öffentlicher Kommunikation, Teil I (Seminar, Master)
- ▶ Ökonomie öffentlicher Kommunikation, Teil II (Seminar, Master)
- ▶ Medienökonomische Analyse, Teil II (Projektseminar, Master)

Felix Sattelberger

- ▶ Medienwirtschaft, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienwirtschaft, Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Prof. Dr. Hardy Gundlach: Medienpolitik und –regulierung, Teil II (Seminar, Master)
- ▶ Dr. Joachim Donnerstag: Mediaplanung und Medienmarketing, Teil II (Seminar, Master)

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Sommersemester 2014

Wolfgang Seufert (Lehrdeputatsreduktion als Dekan)

- ▶ Grundlagen der Medienökonomie, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Medienökonomische Analyse, Teil I (Projektseminar, Master)

Robert Schlegel

- ▶ Medienregulierung, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienregulierung, Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Prof. Dr. Hardy Gundlach: Medienpolitik und –regulierung, Teil I (Seminar, Master)
- ▶ Dr. Joachim Donnerstag: Mediaplanung und Medienmarketing, Teil I (Seminar, Master)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Marcus Maurer	Telefon: +49 – (0)3641/39 29 39 1 Email: mmauer@uni-mainz.de
Vertr.-Prof. Dr. Ines Engelmann	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 39 Email: Ines.Engelmann@uni-jena.de
Jörg Haßler, M.A.	Telefon: +49 – (0)6131/39 29 39 5 Email: Joerg.Hassler@uni-mainz.de
Pablo Jost, M.A.	Telefon: +49 – (0)6131/39 29 39 2 Email: Pablo.Jost@uni-mainz.de
Marie Legrand, M.A. (Elternzeit bis 25.09.2014)	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 43 Email: Marie.Legrand@uni-jena.de
Corinna Oschatz, M.A.	Telefon: +49 – (0)6131/39 29 39 4 Email: Corinna.Oschatz@uni-mainz.de
Michael Sülflow, M.A.	Telefon: +49 – (0)6131/39 29 39 3 Email: Michael.Suelflow@uni-mainz.de
Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 Email: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Der Lehrbereich beschäftigt sich mit Politischer Kommunikation im Allgemeinen. Konkret werden erstens Themen zur Internetöffentlichkeit und zu Öffentlichen Diskursen bearbeitet. Einen zweiten Schwerpunkt bilden Medieninhalte und die Nachrichtenselektion im Journalismus und im Publikum. Schließlich werden am Lehrbereich auch quantitative und qualitative Methoden der Kommunikationswissenschaft sowie Auswertungsverfahren weiterentwickelt.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Prof. Dr. Marcus Maurer (bis 30.09.2014)



* 1969, Studium der Publizistikwissenschaft, Politikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Münster und Mainz; 1997 bis 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistik der Universität Mainz; 2002 Promotion zum Thema „Politikverdrossenheit durch Medienberichte“; ab 2003 wissenschaftlicher Assistent (C1) am selben Institut; 2008 publikationsbasierte Habilitation; Vertretungs- und Gastprofessuren an der FU Berlin, der LMU München und den Universitäten Zürich und Granada; 2011-2014 Professor für empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft an der FSU Jena; seit Oktober 2014 Professor für Politische Kommunikation am Institut für Publizistik der JGU Mainz; 2006 bis 2010 Sprecher der Fachgruppe „Methoden“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK); Mitglied in DGPUK, ICA und ECREA; Reviewer für diverse deutsche und internationale Fachzeitschriften; Gutachter für die DFG; seit 2011 Mitglied der DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Online-Welt“

Vertr.-Prof. Ines Engelmann (ab 01.10.2014)



* 1977, Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Russistik und Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig; 2005-2006 Projektmitarbeiterin im Projekt „Qualitätssicherung im Printjournalismus“ an der Universität Leipzig; 2006-2012 Mitarbeiterin und von 2007-2011 zusätzlich Projektmitarbeiterin im DFG-Projekt „Politische Meta-Frames in der Berichterstattung und deren Wirkung im Zusammenspiel mit individuellen und kontextuellen Determinanten des Wahlverhaltens“ an der FSU Jena; 2012 Promotion zum Thema „Alltagsrationalität im Journalismus. Akteurs- und organisationsbezogene Einflüsse journalistischer Publikationsentscheidungen“ an der FSU Jena; 2012-2014 Projektmitarbeiterin im BMBF-Projekt „Analyse von Diskursen in Social Media“ an der LMU München; seit Oktober 2014 Vertretung der Professur für Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft; Mitglied in DGPUK, ICA und ECREA.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Jörg Haßler, M.A. (bis 30.09.2014)



* 1985, Studium der Publizistik und Politikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; Magisterarbeit zum Thema „Deliberation in den Weblogs von CDU und SPD? Eine Inhaltsanalyse anhand des Bundestagswahlkampfes 2009“; 2008 bis 2011 Fraktionsgeschäftsführer in der Stadtverordnetenversammlung Rüsselsheim; 2010 bis 2011 Fraktionsassistent im Kreistag Groß-Gerau; 2010 bis 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter eines Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis Groß-Gerau; 2011 PR-Volontariat bei der Agentur TEXT-COM GmbH; 2011 bis 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; seit Oktober 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehr- und Forschungsbereich für politische Kommunikation am Institut für Publizistik der JGU Mainz Mitglied in ICA, DGPK und ECREA.

Pablo Jost, M.A. (bis 30.09.2014)



* 1983, Ausbildung zum Mediengestalter in einer Stuttgarter Werbeagentur; anschließende Berufstätigkeit in Kreation und Konzeption; 2007-2010 Bachelor-Studium der Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 2010-2013 Master-Studium „Öffentliche Kommunikation“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Masterarbeit zum Thema „Politiker im #Neuland - Untersuchung der Kommunikation von Bundestagsabgeordneten auf Facebook“; 2008 bis 2013 freier Mitarbeiter in den Bereichen Konzeption und Strategie der studentischen Kommunikationsagentur „Goldene Zwanziger“; 2010 bis 2013 wissenschaftliche Hilfskraft an der „Professur für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“; 2013-2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; seit September 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich für politische Kommunikation am Institut für Publizistik der JGU Mainz; Mitglied in ECREA.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Marie Legrand, M.A.



* 1983, Studium der Medienwissenschaft und Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Magisterarbeit zum Thema „Lokal informieren - Global präsentieren?! Eine Struktur- und Nutzungsanalyse ausgewählter Thüringer Lokalfernsehsender im Internet“; 2007 bis 2009 studentische Mitarbeiterin der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) in Erfurt im Arbeitsbereich „Programm, Medienforschung und Medienkompetenz“; 2008 bis 2009 Codierungstätigkeit im Rahmen der TLM Programmanalysen; 2009 bis 2010 inhaltliche und organisatorische Durchführung des Evaluationsprojektes „Zur Akzeptanz, Nutzung und Weiterentwicklung der Mediathek Thüringen“ der TLM (Thüringer Landesmedienanstalt) unter der Leitung von Prof. Dr. Patrick Rössler; 2010 bis 2012 Promotionsstudentin und Mitglied der Forschergruppe Communication and Digital Media an der Universität Erfurt; 2011 bis 2012 Sprecherin der Forschergruppe Communication and Digital Media an der Universität Erfurt; 2012 wissenschaftliche Hilfskraft: Workshoporganisation und Öffentlichkeitsarbeit bei der HIT – Akademische Personalentwicklungen an Hochschulen in Thüringen; seit Oktober 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; Mitglied in ICA und E-CREA.

Corinna Oschatz, M.A. (bis 30.09.2014)



* 1981, Studium der Publizistik und Betriebswirtschaftslehre an der JGU Mainz; Magisterarbeit zum Thema „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. Eine experimentelle Studie zur persuasiven Wirkung narrativer Kommunikation am Beispiel der Verkehrssicherheitskommunikation in Fahrschullehrmedien“; 2007 bis 2010 studentische Hilfskraft am Institut für Publizistik sowie dem Lehrstuhl für Marketing I der JGU Mainz in verschiedenen Projekten; 2008 bis 2010 Redakteur in freier Mitarbeit der SWR1 Rheinland-Pfalz Onlineredaktion; 2010 bis 2011 Projektleiter Medienforschung Universal McCann, Frankfurt mit Schwerpunkt Ökonometrische Modellierung und Werbewirkungsforschung; 2011 bis 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich für Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft der FSU Jena; seit Oktober 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehr- und Forschungsbereich für politische Kommunikation am Institut für Publizistik der JGU Mainz; Mitglied in DGPuK und ICA.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Michael Sülflow, M.A. (bis 30.09.2014)



* 1984, Bachelor-Studium der Kommunikationswissenschaft und Anglistik/Amerikanistik an der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald; Master-Studium "Medien und Politische Kommunikation" an der Freien Universität Berlin; Masterarbeit zum Thema "Visuelle Darstellungen von Politikern - Eine empirische Analyse von Wahlkampfbeiträgen in deutschen und US-amerikanischen Fernsehnachrichten"; 2009 bis 2010 Studienaufenthalt an der Universität Zürich, Tutor am IPMZ; 2009 studentischer Mitarbeiter bei der GöfaK Medienforschung GmbH; 2009 bis 2011 Praktika im Bereich Unternehmenskommunikation beim Arbeitgeberverband Gesamtmetall und der Deutschen Lufthansa AG; 2012 bis 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; seit Oktober 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehr- und Forschungsbereich für politische Kommunikation am Institut für Publizistik der JGU Mainz; Mitglied in ECREA.

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997 bis 2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena, seit Juli 2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit Oktober 2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Marcus Maurer/Vertr.-Prof. Dr. Ines Engelmann) zudem seit Januar 2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Das Jahr 2014 am Lehrbereich

- ▶ Im Frühjahr hat die DFG die Fortsetzung unseres Teilprojekts „Digitale Wissensklüfte“ im Rahmen der DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Online-Welt“ genehmigt. Wir werden im Rahmen des Projekts bis 2017 Eyetracking-Studien und Befragungsexperimente durchführen, in denen wir die Wahrnehmung und Wirkung politischer Online-Angebote untersuchen.
- ▶ Gemeinsam mit Christoph Klimmt von der HMTM Hannover haben wir in einem weiteren Drittmittelprojekt im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums und der Bundesanstalt für Straßenwesen die Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas!“ 2013/14 evaluiert. Ähnlich wie in früheren Untersuchungswellen (2008-2012) haben wir dabei eine Inhaltsanalyse der Medienresonanz der Kampagne mit einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung verbunden.
- ▶ Die zweite Jahreshälfte war vor allem von meinem Wechsel an die Universität Mainz geprägt. Die Entscheidung, Jena zum Wintersemester zu verlassen, ist mir nicht leicht gefallen, weil ich mich vier Jahre lang am Institut sehr wohl gefühlt habe. Letztlich musste ich die Chance, die Nachfolge von Hans Mathias Kepplinger auf der Professur für Politische Kommunikation in Mainz anzutreten, aber nutzen. Vielen Dank allen Kollegen und Studierenden in Jena für die schöne Zeit. Und ein besonderer Dank gilt wie immer unseren studentischen Hilfskräften und Tutoren Anna Brosius, Anja Dietrich, Thomas Holbach, Lisa-Maria Schaaf und Elisa Schmied sowie insbesondere Mandy Fickler-Tübel für ihre jahrelange und immer erstklassige Sekretariatsarbeit, die mich unglaublich entlastet hat.

Prof. Dr. Marcus Maurer

- ▶ Ich habe den Lehrbereich Anfang Oktober 2014 übernommen. Ich freue mich sehr über die Herausforderung, die Professur an meinem „alten“ Lehrbereich für ein Jahr zu vertreten, an dem ich bereits von 2006 bis 2012 sehr gern gearbeitet habe. Vielen Dank für die herzliche (Wieder-)Aufnahme im Institut!
- ▶ Vor kurzem hat die DFG mein Projekt „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren“ für drei Jahre und mit eigener Stelle bewilligt. Voraussichtlich ab Oktober 2015 werden wir den Interaktionsumfang und den Grad deliberativer Qualität in Nutzerkommentaren auf Nachrichtenwebsites mit relationalen Inhaltsanalysen untersuchen. Zudem werden Mehr-Ebenen-Analysen durchgeführt, die fördernde und/oder hemmende Einflussfaktoren auf den Interaktionsumfang und den Grad der Diskursqualität von Nutzerkommentaren identifizieren.
- ▶ Die Übernahme des Lehrbereichs wurde mir von allen Kolleginnen und Kollegen am Institut sehr leicht gemacht, vor allem von Prof. Marcus Maurer und Marie Legrand. Ihnen gilt mein herzlicher Dank! Darüber hinaus bedanke ich mich bei unseren Tutorinnen Anja Dietrich und Elisa Schmied, bei den studentischen Mitarbeiterinnen im aktuell laufenden Projekt „Analyse von Diskursen in Social Media“ Camilla Eisenreich, Caroline Hasenbalg, Antonia Marketa Kötter, Hanna Marzinkowski und Sarah-Maria Steppe für ihre sehr engagierte Mitarbeit ebenso wie bei Mandy Fickler-Tübel, die mir in allen Fragen des Lehrbereichs-, Instituts- und Universitätslebens überaus kompetent zur Seite stand.

Vertr.-Prof. Dr. Ines Engelmann

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Drittmittelprojekte

- ▶ Engemann, Ines (ab 2015): „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“ (DFG-Förderung: Sachbeihilfe & Personalförderung für Eigene Stelle, EN 1117/1-1)
- ▶ Klimmt, Christoph/Maurer, Marcus (2013-2014): „Evaluation der Verkehrssicherheitskampagne ‚Runter vom Gas! 2013/14‘“
- ▶ Maurer, Marcus/Oschatz, Corinna/Haßler, Jörg (seit 2014): „Digitale Wissensklüfte: Informationsvermittlung, Informationsnutzung und Informationsverarbeitung in der Onlinewelt“ im Rahmen der DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Onlinewelt“ (MA 2212/6-2)
- ▶ Neuberger, Christoph/Engemann, Ines/Kloss, Andrea (seit 2012): „Analyse von Diskursen in Social Media“ (BMBF-Verbundprojekt mit vier Teilprojekten an der LMU München, der Universität Potsdam und der WWU Münster)

Steckbrief:

„Digitale Wissensklüfte: Informationsvermittlung, Informationsnutzung und Informationsverarbeitung in der Onlinewelt“ im Rahmen der DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Onlinewelt“ (MA 2212/6-2)

Die DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Onlinewelt“ ist ein Zusammenschluss von Wissenschaftlern aus fünf deutschen und zwei Schweizer Universitäten, die in sieben miteinander verbundenen Forschungsprojekten die Frage klären wollen, wie die zunehmende Durchsetzung von Online-Medien die Politische Kommunikation verändert und welche Folgen dies für die Gesellschaft hat. Im Frühjahr 2014 hat die DFG entschieden, die Forschergruppe um weitere drei Jahre zu verlängern. Im Teilprojekt „Digitale Wissensklüfte“ untersuchen Marcus Maurer und sein Team bis 2017 den Einfluss der Informationsvermittlung in medialen und politischen Online- und Offline-Quellen (z.B. gedruckte und Online-Ausgaben von Printmedien, Fernsehnachrichtensendungen, Politikerreden und Parteiwebseiten) auf den Wissenserwerb und die daraus folgenden Einstellungs- und Verhaltensänderungen der Rezipienten am Beispiel des Klimawandels. In der zweiten Projektphase liegt der Schwerpunkt dabei einerseits auf Eyetracking- und Logfile-Analysen, die ermitteln sollen, wie Rezipienten die verschiedenen Elemente von politischen Webseiten nutzen. Andererseits werden verschiedene Befragungsexperimente zur Informationsverarbeitung durchgeführt.

Drittmittelgeber:	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit:	2014-2017
Team:	Marcus Maurer (Uni Mainz), Corinna Oschatz (Uni Mainz), Jörg Haßler (Uni Mainz)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen

Haßler, J., Maurer, M., & Oschatz, C. (2014). Media logic and political logic online and offline: The case of climate change communication. In: Journalism Practice, 8, 326-341.

One aspect of the mediatization of politics is the idea that political actors adapt to the communication logic of news media to gain, for example, news media attention. Currently, this process may be influenced by the diffusion of the internet as a political communication channel, especially because online communication provides a new opportunity for political actors to communicate directly with citizens. Thus far, the adaptation to media logic by political parties has mainly been examined in the context of election campaigns. In order to transfer these findings to regular political communication, this study compares the use of media logic in the mass media and in direct political communication channels online and offline about the United Nations Climate Change Conferences 2011 and 2012. A quantitative content analysis of the conference protocols (input) and the presentation of the conference results in the seven most frequently used German offline news outlets (print and TV) and their online counterparts, as well as political offline and online communication channels like parliamentary speeches and websites of the six parties represented in the German parliament (output), was conducted. Results show that in the context of regular political communication, political actors seem to follow media logic to a lesser extent than in the context of election campaigns. Thus far, the influence of online communication on the mediatization of politics seems to be rather marginal. The causes and consequences of these findings are discussed.

- ▶ Bader, C., Fuchs, K., Güthlein, C., Kamm, O., Schunk, T. & Maurer, M. (2015): Die Wahl in 140 Zeichen. Twitter als Kommunikationsplattform für Politik, Medien und Bürger im Bundestagswahlkampf 2013. Erscheint in: Politische Psychologie/Journal of Political Psychology, 5.
- ▶ Engelmann, I. (2014): Journalismus und alltagsrationale Nachrichtenauswahl. In: Löffelholz, M. & Rothenberger, L. (Hrsg.): Handbuch Journalismustheorien. Wiesbaden: Springer VS (im Druck).
- ▶ Engelmann, I. & Etzrodt, K. (2014). Mediale Geschlechterkonstruktion online und mögliche Ursachen. Eine Inhaltsanalyse der journalistischen Online-Berichterstattung über Politikerinnen und Politiker. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 62(1), 64-82.
- ▶ Engelmann, I. & Süßlow, M. (2014): Primacy-, Recency- oder kein Effekt? Zwei Codierexperimente zum Einfluss der Reihenfolge präsentierter Aussagentendenzen auf die Codierung von Beitragstendenzen. In: Wirth, W., Wettstein, M., Matthes, J. & Sommer, K. (Hrsg.): Qualität von Inhaltsanalysen. Köln: Herbert von Halem Verlag (im Druck).
- ▶ Engelmann, I. & Wendelin, M. (2015): Relevanzzuschreibung und Nachrichtenauswahl des Publikums im Internet. Ein faktorieller Survey zum Einfluss von Kommentarzahlen und Nachrichtenfaktoren. Erscheint in: Publizistik, 60.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Haßler, J., Maurer, M. & Holbach, T. (2015): Vorsprung durch Technik? Die Analyse journalistischer Online-Angebote mit Hilfe automatisierter Verfahren. Erscheint in: SCM, 5.
- ▶ Holbach, T. & Maurer, M. (2014): Wissenswerte Nachrichten. Agenda-Setting-Effekte zwischen Medienberichterstattung und Online-Informationsverhalten am Beispiel der EHEC-Epidemie. In: Publizistik, 59, 65-81.
- ▶ Jakob, N., Maurer, M., Ehmig, S., Geiss, S. & Daschmann, G. (Hrsg.) (2013): Realismus als Beruf. Beiträge zum Verhältnis von Medien und Wirklichkeit. Wiesbaden: Springer VS.
- ▶ Jost, P., Sülflow, M. & Maurer, M. (2014): „Das können Sie morgen in der Zeitung lesen“ – Wie die Massenmedien über die Generaldebatten im Bundestag berichten und wie die Politik darauf reagiert. Erscheint in: Publizistik, 61.
- ▶ Klimmt, C., Maurer, M., Holte, H. & Baumann, E. (Hrsg.) (2014): Verkehrssicherheitskommunikation. Beiträge der empirischen Forschung zur strategischen Unfallprävention. Wiesbaden: Springer VS.
- ▶ Klimmt, C. & Maurer, M. (2014): Rezeption und Wirkung einer längerfristigen Kampagne: „Runter vom Gas!“, 2008-2010. In: Klimmt, C., Maurer, M., Holte, H. & Baumann, E. (Hrsg.): Verkehrssicherheitskommunikation. Wiesbaden: Springer VS (im Druck).
- ▶ Klimmt, C., Maurer, M., Holte, H. & Baumann, E. (2014): Verkehrssicherheitskommunikation: Überblick und Feldstrukturierung. In: Klimmt, C., Maurer, M., Holte, H. & Baumann, E. (Hrsg.): Verkehrssicherheitskommunikation. Wiesbaden: Springer VS (im Druck).
- ▶ Maurer, M. (2014): Two-step flow of communication. In: Donsbach, W. (Hrsg.): The concise encyclopedia of communication. Oxford: Wiley (im Druck).
- ▶ Maurer, M. (2014): Journalismus und Agenda-Setting. In: Löffelholz, M. & Rothenberger, L. (Hrsg.): Handbuch Journalismustheorien. Wiesbaden: Springer VS (im Druck).
- ▶ Maurer, M. (2014): Attitudinal effects in political communication. In: Reinemann, C. (Hrsg.): Political Communication. Berlin: De Gruyter, 591-607.
- ▶ Maurer, M. (2014): Führung und Verführung. Zur Orientierung an politischen Leitfiguren. In: Königsteiner Forum (Hrsg.): Auf der Suche nach Orientierung. Frankfurt: Societäs Verlag.
- ▶ Maurer, M. & Lemke, R. (2014): Inszenierte Schlüsselereignisse. Die Medienresonanz von „Runter vom Gas!“. In: Klimmt, C., Maurer, M., Holte, H. & Baumann, E. (Hrsg.): Verkehrssicherheitskommunikation. Wiesbaden: Springer VS, 159-174.
- ▶ Maurer, M. & Pürer, H. (2014): Medieninhaltsforschung. In: Pürer, H. (Hrsg.): Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Ein Handbuch. Konstanz: UVK.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Maurer, M. & Engelmann, I. (2014): Personalisierung und Visualisierung in der Politikberichterstattung. In: Dohle, M. & Vowe, G. (Hrsg.): Politische Unterhaltung – Unterhaltende Politik. Forschung zu Medieninhalten, Medienrezeption und Medienwirkungen. Köln: Halem-Verlag, 118-137.
- ▶ Maurer, M. & Reinemann, C. (2014): Verbale und nonverbale Signale in TV-Duellen. In: Girnth, H. & Michel, S. (Hrsg.): Multimodale Kommunikation in Polit-Talkshows. Stuttgart: ibidem Verlag (im Druck).
- ▶ Oschatz, C. (2014): Narrative Kommunikationsstrategien zur Förderung sicherheitsbewusster Einstellungen in der Verkehrserziehung. In: Klimmt, C., Maurer, M., Holte, H. & Baumann, E. (Hrsg.): Verkehrssicherheitskommunikation. Wiesbaden: Springer VS, 221-238.
- ▶ Oschatz, C., Maurer, M. & Haßler, J. (2014): (R)Evolution der Politikberichterstattung im Medienwandel? Die Politikberichterstattung von Online- und Offline-Nachrichtenmedien im Vergleich. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 62, 25-41.
- ▶ Podschuweit, N. & Haßler, J. (2014): Wahlkampf mit Kacheln, sponsored ads und Käseglocke: Der Einsatz des Internet im Bundestagswahlkampf 2013. In: Holtz-Bacha, C. (Hrsg.): Die Massenmedien im Wahlkampf. Die Bundestagswahl 2013. Wiesbaden: Springer VS, 13-39 (im Druck).
- ▶ Scheufele, B. & Engelmann, I. (2014): Im Rahmen von Werten – Das Value-Framing der Qualitäts- und Boulevardpresse bei ausgewählten Bundestagswahlen. In: Marcinkowski, F. (Hrsg.): Framing als politischer Prozess: Beiträge zum Deutungskampf in der politischen Kommunikation. Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft, 95-110.
- ▶ Scheufele, B. & Engelmann, I. (2014): Framing und Journalismus. In: Löffelholz, M. & Rothenberger, L. (Hrsg.): Handbuch Journalismustheorien. Wiesbaden: Springer VS (im Druck).
- ▶ Springer, N., Engelmann, I. & Pfaffinger, C. (2014): User Comments: Motives and Inhibitors to Write and Read. Erscheint in: Information, Communication, and Society.
- ▶ Süflow, M. (2014): Politik(er) in Wort und Bild. Eine Inhaltsanalyse der verbalen und visuellen Präsenz der Spitzenkandidaten in der TV-Berichterstattung zu den Bundestagswahlen 2009 und 2013. In: Frieß, D., Jax, J. & Michalski, A. (Hrsg.): Sprechen Sie EU? Das kommunikative Versagen einer großen Idee. Beiträge zum 9. Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation. Frank & Timme, 301-324.
- ▶ Süflow, M. & Esser, F. (2014): Visuelle Kandidatendarstellung in Wahlkampfbeiträgen deutscher und amerikanischer Fernsehsender – Image Bites, Rollenbilder und nonverbales Verhalten. Erscheint in: Publizistik, 59(3).
- ▶ Süflow, M. & Esser, F. (2014): Visuelle Gestaltungsmittel in der Wahlkampfberichterstattung amerikanischer und deutscher Fernsehnachrichten: Der Einsatz von Kamera Perspektiven und Einstellungsgrößen. Erscheint in: Studies in Communication/Media.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Wendelin, M., Engelmann, I. & Neubarth, J. (2014). Nachrichtenfaktoren und Themen in Nutzerrankings. Ein Vergleich der journalistischen Nachrichtenauswahl und der Selektionsentscheidungen des Publikums im Internet. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 62(3), 439-458.
- ▶ Zerback, T. & Maurer, M. (2014): Repräsentativität in Online-Befragungen. In: Batinic, B., Jakob, N., Schmidt, J., Taddicken, M. & Welker, M. (Hrsg.): Handbuch Online-Forschung. Köln: Herbert von Halem Verlag, 76-103.

Vorträge

- ▶ Baumann, E., Geber, S., Oschatz, C., Sowka, A., Sülflow, M., Maurer, M. & Klimmt, C. (2014): Road Safety Campaigns and Driver Attitudes towards safe driving: The Case of Germany, 2008-2013. Vortrag auf der 5. Jahrestagung der European Communication Conference der ECREA vom 12.-15. November 2014 in Lissabon/Portugal.
- ▶ Baumann, E., Geber, S., Klimmt, C., Maurer, M., Oschatz, C. & Sülflow, M. (2014): Zielgruppe = Gesundheitsrisiko plus Resistenz gegen gut gemeinte Ratschläge. Grenzen der Wirksamkeit präventiver Botschaften am Beispiel von Verkehrssicherheitskampagnen. Vortrag auf der Tagung der Ad-Hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation der DGPUK vom 20.-22. November 2014 in Mainz.
- ▶ Jost, P. (2014): Zwischen Distribution, Selbstdarstellung und Dialog – zur Kommunikation von Bundestagsabgeordneten auf Facebook. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe "Mediensprache und Mediendiskurse" vom 20.-22. Februar 2014 in Koblenz.
- ▶ Jost, P. (2014): Medialisierung oder digitale Emanzipation? Wie Bundestagsabgeordnete auf Facebook kommunizieren. Vortrag auf der 59. Jahrestagung der DGPUK vom 28.-30. Mai 2014 in Passau.
- ▶ Jost, P., Sülflow, M. & Maurer, M. (2014): Das können Sie morgen in der Zeitung lesen – Wie die Massenmedien über die Generaldebatten im Bundestag berichten und wie die Politik darauf reagiert. Vortrag auf der 59. Jahrestagung der DGPUK vom 28.-30. Mai 2014 in Passau.
- ▶ Oschatz, C., Maurer, M. & Haßler, J. (2014): Klimawandel im Netz. Die Digitalisierung von Informationskanälen und ihre Folgen für die Öffentlichkeit. Vortrag auf der 59. Jahrestagung der DGPUK vom 28.-30. Mai 2014 in Passau.
- ▶ Oschatz, C., Maurer, M. & Haßler, J. (2014): Tomorrow's Climate and Yesterday's News. The Impact of News Media on Knowledge and Attitudes towards Climate Change. Posterpräsentation auf der 5. Jahrestagung der European Communication Conference der ECREA vom 12.-15. November 2014 in Lissabon/Portugal.
- ▶ Podschuweit, N. & Haßler, J. (2014): Onlinewahlkampf 2013: Unter der Käseglocke. Das Verhältnis zwischen Parteienkommunikation und Journalismus im politischen Berlin. Vortrag auf der 59. Jahrestagung der DGPUK vom 28.-30. Mai 2014 in Passau.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Weber, P. & Engelmann, I. (2014): Der Nachrichtenwert von Nachrichtenfaktoren im redaktionsgebundenen Online-Journalismus. Vortrag auf der 59. Jahrestagung der DGPK vom 28.-30. Mai 2014 in Passau.
- ▶ Wendelin, M., Engelmann, I. & Neubarth, J. (2014): News Values in Online User Rankings – Comparing the News Selection of Journalists and the Audience. Vortrag in der Division „Journalism Studies“ auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) vom 22.-26. Mai 2014 in Seattle/USA.
- ▶ Wendelin, M., Engelmann, I. & Neubarth, J. (2014): Nutzerselektion und journalistische Auswahl von Nachrichten im Vergleich. Vortrag auf der DGPK-Jahrestagung vom 28.-30. Mai 2014 in Passau.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Bihn, Sandra: „Rating vs. Ranking. Ein Experiment am Beispiel von Parteipräferenzen“
- ▶ Brosius, Anna: „Digitale Wissensklüfte. Eine Untersuchung am Beispiel des Klimawandels“
- ▶ Brückner, Lara: „Klima im Wandel: Politisierung einer Wissenschaft im öffentlichen Diskurs“
- ▶ Fischer, Judith: „Persuasionsstrategien in Kampagnen gegen Alkoholmissbrauch – Theorie und Befunde“
- ▶ Franke, Mara: „Die Rolle verbaler und visueller Kommunikation beim Erkennen von Lügen: Theorien und Befunde“
- ▶ Gawol, Nina: „Opportune Zeugen in den Thüringer Lokalzeitungen: Eine Inhaltsanalyse am Beispiel der Versorgungsaffäre“
- ▶ Jurkat, Solveig: „Psycho-physiologische Messungen in der Medienwirkungsforschung: Methoden und Befunde“
- ▶ Kern, Alicia: „Fragmentierung der Mediennutzung durch das Internet? Theorien und Befunde“
- ▶ Koesling, Dominik: „Theoretische Weiterentwicklungen der Wissensklufthypothese“
- ▶ Ludwig, Carolin: „Die Rolle von Social Media im Bundestagswahlkampf 2013“
- ▶ Mühlegger, Verena: „Die Wahlplakate zur Bundestagswahl 2013 – Eine ikonografische Analyse“
- ▶ Song, Chao: „Der Einfluss von Medienbildern auf die Emotionen der Rezipienten“
- ▶ Thies, Swaantje: „Medienflüsse auf die Polarisierung von Einstellungen: Theorien und Befunde“
- ▶ Voigt, Marcus: „Wirkungen politischer Talkshows: Aktuelle Befunde“
- ▶ Vorberg, Theresa: „Medienwirkungen auf Politikverdrossenheit: Aktuelle Befunde“

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Abgeschlossene Masterarbeiten

- ▶ Flügge, Alexander: „Das Kommunikationsverhalten von Parteien und Fraktionen im Internet zum Bundestagswahlkampf 2013“
- ▶ Jagalski, Jana: „Diskutieren oder diffamieren? Wie Nutzer in Shitstorms kommunizieren“
- ▶ Lahn, Janina: „Der Einfluss von Fallbeispielen und Bildern auf (furchterregende) Gesundheitsbotschaften“

Laufende Promotionen

- ▶ Jörg Haßler: Medien und Politik im Klimawandel. Eine Analyse der Anpassungsprozesse medialer und politischer Kommunikation über den Klimawandel. (Arbeitstitel)
- ▶ Marie Legrand: Videoportale als Agenten politischer Mobilisierung. Nutzung, Wahrnehmung und Funktionen von nutzergenerierten audiovisuellen Abrufangeboten im Internet. (Arbeitstitel)
- ▶ Corinna Oschatz: Wissen im Wandel. Eine Studie zum Einfluss der Klimaberichterstattung online und offline auf das klimaspezifische Wissen von Rezipienten (Arbeitstitel)
- ▶ Michael Sülflow: Die Wahrnehmung und Wirkung nonverbaler Kommunikation politischer Akteure im Fernsehen. (Arbeitstitel)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Lehrangebote Wintersemester 2014/15

Ines Engelmann

- ▶ Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Politische Aspekte der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Master)
- ▶ Politische Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- ▶ Analyse politischer Kommunikation, Teil II (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Marie Legrand

- ▶ Angewandte Methoden: Grundlagen der Inhaltsanalyse (Seminar, Bachelor)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Michael Hofsäss: Praxis der Medienforschung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Lehrangebote Sommersemester 2014

Marcus Maurer

- ▶ Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Angewandte Methoden: Grundlagen der Inhaltsanalyse (Seminar, Bachelor)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor)
- ▶ Analyse politischer Kommunikation, Teil I (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Pablo Jost

- ▶ Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Bachelor)

Michael Süßlow

- ▶ Einführung in das (kommunikations-)wissenschaftliche Arbeiten (Übung, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Michael Hofsäss: Praxis der Medienforschung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Kommunikationspsychologie

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 80

Email: Wolfgang.Frindte@uni-jena.de

Dr. Daniel Geschke

Telefon: +49- (0)3641/94 52 79

Email: Daniel.Geschke@uni-jena.de

Dr. Nicole Haußecker

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 81

Email: Nicole.Haussecker@uni-jena.de

Carolin Junold, Sekretariat

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50

Email: Carolin.Junold@uni-jena.de

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Nico Dietrich, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83

Email: Nico.Dietrich@uni-jena.de

Kommunikationspsychologie

Assoziierte:

Dipl.-Psych. Jens Jirschitzka

Email: j.jirschitzka@iwm-kmrc.de

Dr. Peter Holtz

(Jacobs University Bremen)

Telefon: +49-(0)421/200-3454

Email: p.holtz@jacobs-university.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Die Forschungsschwerpunkte des Fachgebietes gruppieren sich um das Rahmenthema „Psychologische Grundlagen der Kommunikation“. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Schwerpunkte: Metatheoretische Grundlagen der kommunikativen Konstruktion von Wirklichkeit, Interpersonale Kommunikation und Konfliktlösung, Makro-sozialer Stress und Terrorismusforschung, Digitale Medien und Gewalt, Interkulturelle Kommunikation, Rechtsextremismus und Diskriminierung. Enge wissenschaftliche Kontakte pflegt der Lehrbereich mit der University of Haifa (Israel), dem Interdisciplinary Center (IDC) Herzliya in Israel, der University of Hawaii at Hilo, der International Academy for Intercultural Research (USA), der University of Warsaw (Polen), der Jacobs University Bremen, der Johannes-Kepler-Universität Linz in Österreich und der International University of Dresden.

Kommunikationspsychologie

Prof. Dr. Wolfgang Frindte



* 1951, Studium der Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU), Diplom 1974; 1974 bis 1977 Betriebs- und Organisationspsychologie in der Mikroelektronik (Erfurt); 1977 bis 1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften; 1981 Promotion an der FSU Jena; 1986 bis 1987 wissenschaftlicher Oberassistent an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen; 1987 Habilitation an der FSU mit dem Thema „Theorie und Experiment in der Sozialpsychologie“; 1987 Berufung zum ordentlichen Professor für Sozialpsychologie an der Friedrich-Schiller Universität Jena; 1991 Studienaufenthalt mit Lehrtätigkeit in den USA (Colorado State University Fort Collins, Swarthmore College/Pennsylvania); seit 1994 Hochschuldozentur am Institut für Psychologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Vertretung des Lehrstuhls Sozialpsychologie; 1997 Gründung der Arbeitseinheit Kommunikationspsychologie; 1998 bis 2005 Gastprofessur für Kommunikations- und Medienpsychologie bzw. Angewandte Sozialpsychologie am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck; 2/2004 bis 4/2004 Fellow at the Bucerius Institute, University Haifa (Israel), gefördert durch die Bucerius-Zeit-Stiftung; seit 2007 Gastprofessor an der Dresden International University; 02/2008 Mitgründung des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Wechsel vom Institut für Psychologie zum neuen Institut.

Dr. Nicole Haußecker



* 1978, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Soziologie an den Universitäten Jena und Leipzig; während des Studiums diverse Praktika beim MDR; 2004 Magisterarbeit zum Thema „Zur Berichterstattung über Terrorismus in TV-Nachrichtensendungen“; 2004 bis 2005 Auslandsaufenthalt in Australien; 2006 Doktorandin am Institut für Psychologie, Abteilung Kommunikationspsychologie; 2007 bis 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DSF-Projekt „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland“ (Projektleitung: Frindte, Scheufele, Haußecker); seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich für Kommunikationspsychologie am IfKW; Mitglied in DGPUK, ECREA und Forum Friedenspsychologie; 2014 einjährige Förderung im Rahmen des Programms „Drittmittelfähigkeit von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern“ des Prorektorats für Forschung; seit Wintersemester 2014 Lehrbeauftragte an der Universität Erfurt für „politische Kommunikation“ im Masterstudiengang „Kommunikationsforschung: Politik & Gesellschaft.“

Kommunikationspsychologie

Dr. Daniel Geschke



* 1971; Studium der Psychologie an der Humboldt-Universität Berlin; 2002 Diplom; 2007 Promotion „Prejudice against and discrimination of asylum seekers: Their antecedents and consequences in a longitudinal field study“ am International Graduate College „Conflict and Cooperation in Intergroup Relations“ in Jena; von 2007 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Migranten in den Medien - Auftreten und Wirkungen semantisch und stilistisch verzerrender Darstellung“ in der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ an der FSU Jena; 2008 bis 2009: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie der FSU Jena; seit 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich für Kommunikationspsychologie.

Nico Dietrich, M.A.



* 1987, BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Germanistik sowie MA-Studium Öffentliche Kommunikation an der FSU Jena; während des Studiums diverse Praktika; 2010 Bachelorarbeit zum Thema „Medienwissenschaftliche Analysen über Terror und Terrorismus seit dem 11.09.2001 – Eine Literaturrecherche. Fokus auf Araber und Muslime“; 2008 bis 2011 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft; November 2010 bis Juni 2011 wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“; 2012 Auslandsaufenthalt an der Tartu Ülikool, Estland; Betreuung von Studienanfängern und ausländischen Studierenden im Rahmen des OPSIS-Programms; seit 2008 am Institut für Kommunikationswissenschaft; 2013 Masterarbeit zum Thema: „Ich, wir und die anderen: Zum Einfluss wahrgenommener Bedrohungen auf Einstellungen zur Fremdgruppe“; Seminar „Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten“; seit 2013 Doktorand zum Thema „Zur Bedrohung als Grund oder Folge? Zum Verhältnis von Bedrohung, Autoritarismus und Einstellungen“.

Kommunikationspsychologie

Dipl.-Psych. Jens Jirschitzka



* 1979, Studium der Psychologie an der Bergischen Universität/Gesamthochschule Wuppertal und an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 2003 bis 2006 studentische Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie (Prof. Dr. Frindte); 2007 Diplomarbeit mit dem Titel „Mortalitätssalienz und physische Attraktivität“; Februar 2008 bis September 2010 wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am Lehrbereich für Kommunikationspsychologie in den Drittmittelprojekten „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation“ und „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“; 2010 bis 2014 Stipendiat an der Doktorandenschule Laboratorium Aufklärung der FSU Jena; seit Februar 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Institut für Wissensmedien in Tübingen.

Dr. Peter Holtz



* 1976, Studium der Psychologie (Diplom) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; 2002 bis 2006 Doktoratsstudium ebenda; 2002 bis 2004 Stipendiat des Bayerischen Fonds zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie Tätigkeit als Tutor und Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie II der Universität Erlangen (Prof. Dr. Werbik); 2005 Verleihung des Dr. phil. (magna cum laude) für die Doktorarbeit „Subjektive Theorien Musik schaffender Künstler“ (Betreuer: Prof. Dr. Werbik); 2006 bis 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Post-Doc) an der Abteilung für Sozial- und Wirtschaftspsychologie der Johannes-Kepler-Universität Linz; seit August 2011 Forschungskordinator (Post Doc) am Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung; außerdem führt er als assoziiertes Mitglied der Abteilung für Kommunikationspsychologie im Rahmen seiner Habilitation seine Studien zu Lebenswelten junger Muslime in Deutschland mit Prof. Frindte und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter fort; seit September 2013 Postdoctoral Fellow an der School of Humanities and Social Sciences der Jacobs University of Bremen.

Kommunikationspsychologie

Carolin Junold



* 1983, 2000 bis 2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena; seit Juni 2003 bis 2007 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und verschiedene Sekretariatsvertretungen in anderen Instituten der FSU Jena; seit 2008 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

Kommunikationspsychologie

Das Jahr 2014 am Lehrbereich

- ▶ Das erste Halbjahr 2014 stand im Zeichen der Vorbereitungen zur 27. Jahrestagung des Forums Friedenspsychologie. Diese Tagung fand vom 19.-22. Juni 2014 in Jena – unter der Schirmherrschaft der Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit und in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Rechtsextremismus der Friedrich-Schiller-Universität Jena – statt. Unter dem Titel „Nationalsozialistischer Untergrund, Rechtsextremismus und aktuelle Beiträge der Friedenspsychologie“ trafen 105 Teilnehmer/innen aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft, Presse, Polizei und Praxis zusammen und debattierten Konsequenzen des Rechtsterrorismus, aktuelle Entwicklungen der Rechtsextremismusforschung und Beiträge der Friedenspsychologie. An fünf öffentlichen Veranstaltungen nahmen außerdem zwischen 150 und 200 Bürgerinnen und Bürger teil. Presse und Rundfunk berichteten ausführlich über die Tagung. Mit der Tagung verfolgten die Organisator/innen folgende Ziele: a) eine Bestandsaufnahme der nationalen und internationalen Forschungsfelder zum Rechtsextremismus und seiner Einordnung in die Friedens- und Konfliktforschung, b) eine Analyse und Evaluation der auf den Rechtsextremismus gerichteten Präventions- und Interventionsansätze, c) eine Vernetzung der auf dem Forschungsfeld der Friedens- und Konfliktforschung tätigen Wissenschaftler/innen, der verantwortlichen Politiker/innen und der engagierten Öffentlichkeit, d) die stärkere Einbindung von Nachwuchswissenschaftler/innen in die friedenspsychologische Forschung und e) die Diskussion aktueller Themen der Konflikt- und Friedensforschung und der Friedenspsychologie. Neben mehreren wissenschaftlichen Veröffentlichungen präsentierten wir unsere Forschungsergebnisse auf verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen. Zum Abschluss der Tagung erhielt Frau Dr. Nicole Haußecker den Gert-Sommer-Preis 2014 für ihre Dissertation „Zur Inszenierung von Terrorismus in Fernsehnachrichten – Visuelles Framing und emotionale Wirkung“. Herzlichen Glückwunsch!
- ▶ Der alle zwei Jahre verliehene Best-Paper-Award des Journal of Language and Social Psychology (JLSP) wurde in diesem Jahr an Sylvie Graf (Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Brno), Michał Bilewicz (Universität Warschau, Polen), Eerika Finell (Universität Helsinki, Finnland) und Daniel Geschke (Friedrich-Schiller-Universität, Jena) für das 2013 veröffentlichte Manuskript "Nouns cut slices: Effects of linguistic forms on intergroup bias." JLSP, 32 (1), 62-83 vergeben. Das Manuskript wurde von einem Komitee der International Association of Language and Social Psychology wegen seiner Innovation, der präzisen Methodologie und seinem generellen Beitrag zur Weiterentwicklung der Sozialpsychologie der Sprache ausgewählt. Auch wir gratulieren den AutorInnen.
- ▶ Theresa Pfléghar hat unsere Abteilung über mehrere Jahre als Praktikantin und Hilfskraft begleitet und dabei äußerst wertvolle Unterstützung geleistet. Sie hat mit dem Sommersemester 2014 ihr Bachelorstudium der Kommunikationswissenschaft in Jena erfolgreich beendet und zum Wintersemester ein Masterstudium der Kommunikations- und Medienpsychologie an der Universität Koblenz-Landau aufgenommen. Wir danken ihr herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit und wünschen ihr weiterhin alles Gute!

Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Kommunikationspsychologie

Drittmittelprojekte

- ▶ Haußecker, Nicole (seit 2014): „Threat Framing in der internationalen Nachrichtenberichterstattung: Zur Wechselbeziehung von Bedrohungs-Frames, Bedrohungswahrnehmungen und negativen Einstellungen zu Fremdgruppen.“ (Förderung im Rahmen des Programms zur Förderung der Drittmittelfähigkeit von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern 2014 durch das Prorektorat für Forschung der FSU Jena).

Publikationen

- ▶ Eyssele, J., Geschke, D. & Frindte, W. (2014): Is Seeing Believing? The Relationship between TV Consumption and Islamophobia in German Majority Society. In: Journal of Media Psychology (in press).
- ▶ Frindte, W. & John, M. (Hrsg.) (2014): André Knote „Von der geistlichen Seelenkur zur psychologischen Kur. Zur Geschichte der Psychotherapie vor Freud“. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag (im Druck).
- ▶ Frindte, W. & Boehnke, K. (2014): Islamic and Right-Wing Extremism – Two Sides of a Coin: The Political Psychology of Fundamentalism in Europe. London: Palgrave-Macmillan (in press).
- ▶ Frindte, W. & Geschke, D. (2014): Stanley Milgram - Obedience to authority. In: Salzborn, S. (Hrsg.): Klassiker der Sozialwissenschaften – 100 Schlüsselwerke im Portrait. Wiesbaden: Springer VS, 268-273.
- ▶ Frindte, W., Geschke, D., Haußecker, N. & Dietrich, N. (2014): Rechtsextremismus und Friedenspsychologie - 27. Jahrestagung des Forums Friedenspsychologie, 19.-22. Juni 2014, Jena. In: Wissenschaft & Frieden. Forum Friedenspsychologie, 56–57
- ▶ Frindte, W., Geschke, D., Haußecker, N. & Schmidtke, F. (2014): Ein systematisierender Überblick über Entwicklungslinien der Rechtsextremismusforschung von 1990 bis 2013. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (under revision).
- ▶ Frindte, W., Geschke, D. & Wagner, S. (2014): Terrorism – orchestrated staging and indicator of crisis. In: Löffelholz, M., Schwarz, A. & Seeger, M. W. (Hrsg.): Handbook of International Crisis Communication Research. Malden, USA: Wiley Blackwell (in press).
- ▶ Frindte, W. & Jacob, S. (2014): Sozialer Konstruktivismus und Sozialpsychologie. In: Decker, O. (Hrsg.): Sozialpsychologie und Sozialtheorie. Wiesbaden: Springer VS (im Druck).
- ▶ Frindte, W., Haußecker, N. & Jirschitzka, J. (2014): Mediale Terrorberichterstattung und deren Interpretation vor und nach 9/11. In: Karmann, T., Mausbach, W., Thunert, M. & Wendt, S. (Hrsg.): Zeitenwende 9/11? Eine Transatlantische Bilanz 10 Jahre Danach. Heidelberg (im Druck).

Kommunikationspsychologie

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Frindte, W., Geschke, D., Haußecker, N. & Schmidtke, F. (Hrsg.) (2014): Rechtsextremismus und „Nationalsozialistischer Untergrund“ – Interdisziplinäre Debatten, Befunde und Bilanzen. Wiesbaden: Springer VS (im Druck).
- ▶ Geschke, D., Eyssel, J. & Frindte, W. (2014): Immer richtig informiert? – Zusammenhänge zwischen Fernsehkonsum und Islamophobie. In: Hafez, F. (Hrsg.): Jahrbuch für Islamophobieforschung 2014, Wien: New academic press.
- ▶ Geschke, D. & Frindte, W. (2014): Henri Tajfel (Ed.): Social Identity and Intergroup Relations. Cambridge University Press: Cambridge 1982. In: Salzborn, S. (Hrsg.): Klassiker der Sozialwissenschaften - 100 Schlüsselwerke im Portrait. Wiesbaden: Springer VS, 295-299.
- ▶ Geschke, D. & Quent, M. (2014): Die Erfahrungen von Betroffenen rechter Gewalt mit der Thüringer Polizei – eine Pilotstudie. In: Wissenschaft & Frieden. Forum Friedenspsychologie (im Druck).
- ▶ Haußecker, N., Jirschitzka, J. & Frindte, W. (2014): Framing in der Terrorismusberichterstattung in Fernsehnachrichten. In: Marcinkowski, F. (Hrsg.): Framing als politischer Prozess. Aufsätze zur Politischen Kommunikation entwickelter Demokratien. Politische Kommunikation und demokratische Öffentlichkeit, Bd. 5, Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft, 163-179.
- ▶ Quent, M., Geschke, D. & Peinelt, E. (2014): Die haben uns nicht ernst genommen - Eine Studie zu Erfahrungen von Betroffenen rechter Gewalt mit der Polizei. Hrsg.: ezra - Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt. Broschüre, 60 Seiten. ISBN 978-3-00-046922-0.
- ▶ Schiefer, D., Möllering, A. & Geschke, D. (2014): Muslimisch-deutsche Lebenswelten in Zeiten von Terrorismus(verdacht): Eine Mehrgenerationenfallstudie [Muslim-German life worlds in times of (suspicion of) terrorism]. Invited contribution to the monograph series of the German Youth Institute. Schriftenreihe des deutschen Jugendinstituts (im Druck).

Rezensionen

- ▶ Frindte, W. (2014): Rezension zu Marcel Baumann: Schlechthin böse? Tötungslogik und moralische Legitimität von Terrorismus. Wiesbaden: Springer VS In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/16013.php>.
- ▶ Frindte, W. (2014): Rezension zu Imke Schmincke, Jasmin Siri (Hrsg.): NSU-Terror. Ermittlungen am rechten Abgrund. Ereignis, Kontexte, Diskurse. Bielefeld: transcript 2013. In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/15979.php>.
- ▶ Frindte, W. (2014): Rezension zu Alexandra Martine de Hek, Christine Kampmann, Marianne Kosmann & Harald Rübler: Fußball und der die das Andere. Freiburg: Centaurus Verlag 2011. In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/17351.php>.

Kommunikationspsychologie

Rezensionen (Fortsetzung)

- ▶ Frindte, W. (2014): Rezension zu Andreas Böttger, Olaf Lobermeier & Katarzyna Plachta: Opfer rechtsextremer Gewalt. Wiesbaden: Springer VS 2014. In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/16653.php>.
- ▶ Frindte, W. (2014): Rezension zu Ernst Federn, Roland Kaufhold, Bernhard Kushey, Marita Barthel-Rösing u.a. (Hrsg.): Versuche zur Psychologie des nationalsozialistischen Terrors. Gießen: Psychosozial-Verlag 2014. In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/16958.php>.

Vorträge

- ▶ Eyssel, J., Geschke, D. & Frindte, W. (2014): Der Zusammenhang von Fernsehkonsum und Islamophobie – ein medienpsychologischer Erklärungsansatz für die Entstehung von Vorurteilen. Vortrag bei der 27. Jahrestagung des Forums Friedenspsychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom 19.-22. Juni 2014 in Jena.
- ▶ Frindte, W. & Geschke, D. (2014): When religion turns into ideology – a socio-psychological longitudinal survey study. Vortrag auf dem 37. Annual Meeting of the International Society of Political Psychology vom 04.-07. Juli 2014 in Rom/Italien.
- ▶ Frindte, W. & Geschke, D. (2014): Theorie eines identitätsstiftenden politischen Fundamentalismus (TIF) - Empirische Illustration am Beispiel des Rechtsextremismus. Vortrag bei der 27. Jahrestagung des Forums Friedenspsychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom 19.-22. Juni 2014 in Jena.
- ▶ Frindte, W., Geschke, D. & Haußecker, N. (2014): Ein systematisierender Überblick über Entwicklungslinien der Rechtsextremismusforschung von 1990 bis 2013. Vortrag bei der 27. Jahrestagung des Forums Friedenspsychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom 19.-22. Juni 2014 in Jena.
- ▶ Frindte, W. (2014): Wenn Religion zur Ideologie wird – Vom Islam zum Islamistischen Fundamentalismus. Ringvorlesung "Angegriffene Demokratie" an der Friedrich-Schiller-Universität Jena am 25. November 2014 in Jena.
- ▶ Geschke, D. (2014): Migranten in Jena: Ihre Wünsche, Ziele, Erfahrungen. Eingeladener Vortrag beim Symposium „Migration in Thüringen und Europa – Einwanderung als Chance? Chancen und Herausforderungen der Integrationspolitik in Thüringen und Europa“, veranstaltet von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Volkshaus Jena am 30. April 2014 in Jena.
- ▶ Geschke, D., Eyssel, J. & Frindte, W. (2014): Islamophobie und TV-Konsum. Vortrag bei der Tagung des Kompetenzzentrums für Rechtsextremismusforschung an der Universität Leipzig vom 04.-05. Dezember 2014 in Leipzig.
- ▶ Geschke, D., Eyssel, J. & Frindte, W. (2014): Media selectivity and media effects: The Relationship between TV Consumption and Islamophobia as an example of Slater's (2007) Theory of Reinforcing Spirals. Eingeladener Vortrag beim Forschungskolloquium der Abteilung Psychologie an der Universität Warschau am 09. Mai 2014 in Warschau/Polen.

Kommunikationspsychologie

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Geschke, D., Eyssel, J. & Frindte, W. (2014): Islamophobia and TV-consumption as mutually reinforcing spirals in German Non-Muslims. Posterpräsentation auf der Jahrestagung der European Communication Conference der ECREA vom 12.-15. November 2014 in Lissabon/Portugal.
- ▶ Geschke, D. & Frindte, W. (2014): Anti-Zionism and anti-Israeli attitudes among young Muslims and non-Muslims in Germany - distributions and the predictors religiosity, Right-wing authoritarianism and media use. Vortrag auf dem 37. Annual Meeting of the International Society of Political Psychology vom 04.-07. Juli 2014 in Rom/Italien.
- ▶ Haußecker, N. (2014): Visuelles Framing in der Terrorismusberichterstattung, emotionale Reaktionen und potentielle Folgen. Vortrag zur Verleihung des Gert-Sommer-Preis' für Friedenspsychologie bei der 27. Jahrestagung des Forums Friedenspsychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom 19.-22. Juni 2014 in Jena.
- ▶ Haußecker, N. (2014): Visual Framing of Terrorism in German TV News and Emotional Reactions of Recipients. Posterpräsentation auf der Jahrestagung der European Communication Conference der ECREA vom 12.-15. November 2014 in Lissabon/Portugal.
- ▶ Haußecker, N. (2014): Visuelles Framing in der Terrorismusberichterstattung und emotionale Reaktionen. Gastvortrag am Promotionskolleg „Communication and Digital Media“ (COMDIGMED) an der Universität Erfurt am 25. November 2014 in Erfurt.
- ▶ Quent, M. & Geschke, D. (2014): Die haben uns nicht ernst genommen - Eine Studie zu Erfahrungen von Betroffenen rechter Gewalt mit der Polizei. Vortrag und Präsentation der Studie im Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit am 01. September 2014 in Erfurt.
- ▶ Dietrich, N. (2014): Neues aus Kagasen: Eine west-östliche Perspektive. Vortrag bei der 27. Jahrestagung des Forums Friedenspsychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom 19.-22. Juni 2014 in Jena
- ▶ Dietrich, N. (2014): Ich, wir und die Kagasen. Oder: „Über den Einfluss wahrgenommener Bedrohungen auf Einstellungen zur migrantischen Fremdgruppe.“ Vortrag bei der Tagung „Deutschland als Einwanderungsland zwischen Willkommenskultur und Diskriminierung“ an der Universität Leipzig am 06. Dezember 2014 in Leipzig.

Abgeschlossen Bachelorarbeiten

- ▶ Ackermann, Christina: „Inszenierung rechter Ideologien. Rechtspopulistische Tendenzen deutscher Parteien“
- ▶ Bullwein, Laura: „Akkulturation in Spanien“
- ▶ Czichy, Anika: „Symbole, Fangesänge und Rituale. Stadionfeeling beim Public Viewing“
- ▶ Doberitz, Sarah: „Das skandalöse an der NSA-Affäre – Eine Betrachtung von Medienkandalen als reale Bedrohung für den Rezipienten“

Kommunikationspsychologie

Abgeschlossen Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Gooßens, David: „Neuere Entwicklungslinien der Rechtsextremismusforschung. Ein Literaturüberblick mit besonderer Berücksichtigung der Bewegungsforschung“
- ▶ Grunwald, Stefanie: „Soziale Bewegungen und soziale Identität. Am Beispiel des Rechtsextremismus“
- ▶ Heerdegen, Sophie: „Grenzen, Stärken und Effekte Medialer Inszenierungen in der Politik – der Edathy-Skandal“
- ▶ Kellner, Liza: „Good tale, good sale – keine Märchen, sondern gute Geschichten erzählen: Warum Storytelling die Zukunft des Marketings sein wird“
- ▶ Pflugar, Theresa: „Warum hören Menschen Musik – Motive der Musikrezeption“
- ▶ Reiß, Rieke: „Mediale Gewalt und Jugendschutz“

Abgeschlossene Masterarbeiten

- ▶ Bablich, Carolin: „Hierarchisches Selbstinteresse – Eine Erklärung für radikale, fremdenfeindliche Einstellungen und gewaltbereite Handlungstendenzen junger Muslime in Deutschland“
- ▶ Bach, Franziska: „Die stereotype Darstellung von deutschen und türkischen Charakteren im deutschen Fernsehen – Am Beispiel der ARD Ethno-Sitcom ‚Türkisch für Anfänger‘“
- ▶ Brenner, Juliane: „PR-Images in den Medien und deren Bedeutung für die Werbung: Eine inhaltsanalytische Untersuchung zum Social Identity Approach“
- ▶ Engler, Benjamin Patric: „Die Plagiatsaffären zu Guttenberg und Schawan – Zum Einfluss von Impression Management auf den Ablauf und den Ausgang von politischen Skandalen“
- ▶ Felker, Florian: „Fankultur versus Sicherheit? Die mediale Konstruktion aktueller Diskussionen im deutschen Profifußball“
- ▶ Kaltenhäuser, Josefin: „Von ‚Döner-Mord‘ bis ‚Nazi-Braut‘ – Zur medialen Darstellung des Rechtsextremismus im Rahmen der Berichterstattung zum NSU“
- ▶ Kliewe, Falko: „Zum Verhältnis von Individuum und Öffentlichkeit. Die Modellierung von Einflussfaktoren auf die politische Orientierung und Partizipation“
- ▶ Letsch, Josefine: „Scripted Reality-Formate im deutschen Fernsehen: eine medienpsychologische Analyse am Beispiel von ‚Berlin – Tag & Nacht‘“
- ▶ Malsam, Vitali: „Zum Zusammenhang von Sozialer Dominanzorientierung, Werten und Einstellungen. Am Beispiel von Studenten in Deutschland und Schweden“

Kommunikationspsychologie

Abgeschlossene Masterarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Peter, Sophie: „Eine Frage des öffentlichen Vertrauens – Die deutsche Bundesregierung im medialen Konfliktfeld der NSA-Affäre“
- ▶ Schmidt, Dajana: „Auf der Suche nach dem Geocache – Eine empirische Untersuchung der Charakteristika und Motive der Geocaching-Community“
- ▶ Schott, Claudia: „Der Einfluss von Gesundheitskampagnen auf die Risikowahrnehmung – Am Beispiel eines Anti-Raucher-Spots“
- ▶ Schreiber, Michael: „Von ‚Döner-Mord‘ bis ‚Nazi-Braut‘ – Zur medialen Darstellung des Rechtsextremismus im Rahmen der Berichterstattung zum NSU“
- ▶ Unger, Viktoria: „Das Islambild im öffentlich-rechtlichen Fernsehen – Kontrastive Untersuchung anhand ausgewählter Talksendungen“
- ▶ Volkmar, Johanna: „Keine Macht den Moslems!? Eine Analyse der aktuellen Entwicklungen und Ursachen von Islamophobie in Deutschland“
- ▶ Werner, Nicole: „Autoritarismus und soziale Dominanzorientierung als Prädiktoren für ambivalenten Sexismus und Vorurteile gegenüber Homosexuellen“

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Dahlmann, Kristina: „Kollaboratives Wissensmanagement. Einflussfaktoren zur Akzeptanz computerunterstützter Teamarbeit – Ein Praxisbeispiel der TecArt Groupware“
- ▶ Usbeck, Judith: „Strategisches Employer Branding auf Grundlage von arbeitsplatzbezogenen Entscheidungskriterien IT-Studierender“

Laufende Promotionen

- ▶ Jens Jirschitzka: Ausgewählte Personenmerkmale und Kontexteffekte: Zusammenspiel und Bedeutung für Terrorismusbewertung und Rezeption von Terrorismusberichterstattung. (Arbeitstitel)
- ▶ Nico Dietrich: Bedrohung als Grund oder Folge? Zum Verhältnis von Bedrohung, Autoritarismus und Einstellungen. (Arbeitstitel)
- ▶ Eva Jahn: Einflussfaktoren auf die Interaktion mit Servicerobotern -Untersuchung der Akzeptanz für den Heim- und Pflegebereich. (Arbeitstitel)
- ▶ Ben Bawey: Unsichtbare Machenschaften? Konstruierte Realitäten zum Arabischen Frühling. (Arbeitstitel)

Kommunikationspsychologie

Lehrangebote Wintersemester 2014/15

Wolfgang Frindte

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Psychologie der öffentlichen Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- ▶ Kommunikationspsychologische Analyse Teil II (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium der Abteilung Kommunikationspsychologie

Daniel Geschke/Nicole Haußecker

- ▶ Differentielle Kommunikationspsychologie I und II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Uwe Röther: Organisations- und Personalkommunikation, Teil II (Seminar, Master)

Kommunikationspsychologie

Lehrangebote Sommersemester 2014

Wolfgang Frindte

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Öffentliche Kommunikation, Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Kommunikationspsychologische Analyse, Teil I (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium der Abteilung Kommunikationspsychologie

Daniel Geschke/Nicole Haußecker

- ▶ Intergruppen-Kommunikation, Teil I und II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Uwe Röther: Organisations- und Personalkommunikation, Teil I (Seminar, Master)

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Dr. Doreen Reifegerste

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 43

Email: doreen.reifegerste@uni-jena.de

Dr. Doreen Reifegerste



* 1979, Studium der Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften an der Technischen Universität Dresden; 2000 Studienaufenthalt an der University of Leeds in Großbritannien; 2012 Promotion an der Universität Erfurt; 2005-2013 Angestellte der AOK PLUS (u.a. als Fachberaterin Marktforschung); von Januar 2013 bis Dezember 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft der TU Dresden; seit Januar 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IfKW der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Lehraufträge an den Fachhochschulen Dresden und Erfurt sowie an der Sächsischen Verwaltungsakademie.

Forschungsschwerpunkte

Im Zentrum der Forschungsarbeiten stehen die Themenfelder Gesundheitskommunikation, Evolutionspsychologie und Visuelle Kommunikation.

Publikationen

- ▶ Reifegerste, D. & Hastall, M. R. (2014): Qualitätssicherung in der Gesundheitskommunikation: Anregungen aus Debatten in Nachbarfächern. In: Baumann, E., Hastall, M. R., Rossmann, C. & Sowka, A. (Hrsg.): Gesundheitskommunikation als Forschungsfeld der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Baden-Baden: Nomos, 37-47.
- ▶ Reifegerste, D., Schumacher, M.-B., Hoffmann, S., Schwarz, U. & Hagen, L. M. (2014): Framing von Gesundheitskommunikation in Settingansätzen. In: Baumann, E., Hastall, M. R., Rossmann, C. & Sowka, A. (Hrsg.): Gesundheitskommunikation als Forschungsfeld der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Baden-Baden: Nomos, 119-134.
- ▶ Reifegerste, D. & Rössler, P. (2014): Soziale Appelle in der Gesundheitskommunikation: Motivkategorien als Grundlage für die theoretische Integration und die Systematisierung empirischer Befunde. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 37(4), 606-634.

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Reifegerste, D. (2014): Gesundheitskommunikation für schwer erreichbare Zielgruppen. In: Hurrelmann, K. & Baumann, E. (Hrsg.): Handbuch Gesundheitskommunikation. Bern: Verlag Hans Huber, 170-181.
- ▶ Reifegerste, D., Oelschlägel, F. & Schumacher, M. (2014): „Copy Factories“ im Gesundheitsjournalismus? Medienresonanzanalyse einer Krankenkasse In: Lilienthal, V., Reineck, D. & Schnedler, T. (Hrsg.): Qualität im Gesundheitsjournalismus, Wiesbaden: Springer VS, 159-172.
- ▶ Reifegerste, D., Schwarz, U. & Schumacher, M.-B. (2014): Angewandtes Motivationsmanagement. Studienheft der Apollon Hochschule für Gesundheitswirtschaft.

Vorträge

- ▶ Reifegerste, D. (2014): Kommunikation und Zielgruppenansprache – Wie gelingen sie in den Lebenswelten junger Familien?, Fachtagung Kinderunfallprävention für die Praxis – Sicherheitsbotschaften anschaulich und wirkungsvoll vermitteln am 19. November 2014 in Berlin.
- ▶ Reifegerste, D. & Rössler, P. (2014): Partnerwahl, Gruppennormen, Fürsorge – Soziale Appelle in Präventionskampagnen. Netzwerktag GENIA- Gesundheitsforschung – Erfurter Netzwerk für interdisziplinären Austausch am 07. November 2014 in Erfurt.
- ▶ Reifegerste, D. & Hastall, M. R. (2014): Great Power, Great Responsibility? Ethical Challenges and Dilemmas of Effective Health Communication. Medical Power and Ethics. Media and Media Convergence vom 12.-14. Februar 2014 in Mainz.
- ▶ Reifegerste, D. & Rossmann, C. (2014): Great Power, Great Responsibility? Ethical Challenges and Dilemmas of Effective Health Communication. Medical Power and Ethics. 2. Tagung der Ad-hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation vom 20.-22. November 2014 in Mainz.
- ▶ Reifegerste, D. & Hastall, M. R. (2014): Ethische Dimensionen und Dilemmata in der Gesundheitskommunikation. 2. Tagung der Ad-hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation vom 20.-22. November 2014 in Mainz.
- ▶ Reifegerste, D., Dobrick, F. & Scheufele, D. (2014): Eine Frage der Auslegung. Der Begriff „Eigenverantwortung“ in der deutschen Gesundheitsberichterstattung. 2. Tagung der Ad-hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation vom 20.-22. November 2014 in Mainz.
- ▶ Reifegerste, D., Mummer, L., Wagner, J., Donsbach, W. & Degen, M. (2014): Panikmache oder autonome Rezipienten. Müssen Lebensmittelskandale zwangsläufig zu Verunsicherung führen? 2. Tagung der Ad-hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation vom 20.-22. November 2014 in Mainz.

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Reifegerste, D. & Hartleib, S. (2014): Health Literacy of Family and Caregivers: Gesundheitskompetenz bei Angehörigen von Diabetes-Patienten über Hypoglykämien und adäquate Hilfemaßnahmen, Posterpräsentation. Internationales Symposium „Health Literacy: Stärkung der Nutzerkompetenz und des Selbstmanagements bei chronischer Krankheit“ vom 30.-31. Oktober 2014 in Bielefeld.
- ▶ Reifegerste, D. (2014): Healthy Choices. Picture Sort Studies and the Analysis of Health Communication Messages, Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) vom 22.-26. Mai 2014 in Seattle, WA/USA.
- ▶ Reifegerste, D. (2014): Healthy Motives. Evolutionäre Motive als Basis der Bildmotivselektion in Präventionskampagnen. MVE-Tagung vom 26.-28. März 2014 in Wuppertal.

Lehrangebote Wintersemester 2014/15

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienwirkung, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrangebote Sommersemester 2014

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Methoden der öffentlichen Kommunikation, Teil II (Seminar, Bachelor)

Alumni Kommunikationswissenschaft

Alumni Kommunikationswissenschaft Jena

Der Verein „*Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena*“ ist ein seit dem 23.04.2008 eingetragener gemeinnütziger Verein (Amtsgerichtsnummer VR 1287; Satzung vom 22.10.2008).

<http://www.ifkw.uni-jena.de/de/alumni/alumni-verein>

Der Verein dient der Förderung und Aufrechterhaltung des Kontaktes zwischen den ehemaligen Studierenden und dem Institut für Kommunikationswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena bzw. zwischen den Absolventen sowie der Unterstützung der Studenten zur Ergänzung und Vertiefung des kommunikationswissenschaftlichen Studiums

- ▶ durch die Förderung des Netzwerkes in Form von jährlich stattfindenden Absolvententreffen, bei denen die Absolventen Erfahrungen zu ihrem Berufseinstieg an zukünftige Absolventen weitergeben und innovative Abschlussarbeiten gefördert werden,
- ▶ durch Veranstaltungen mit Vorträgen ehemaliger Studierender sowie
- ▶ durch Gastvorträge mit Praktikern bezüglich unseres Faches.

Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Ruhrmann
Schatzmeisterin: Sabrina Heike Kessler, M.A.
Schriftführer: Prof. Dr. Wolfgang Seufert
Beitragssätze: Mitgliederbeitrag: 18 €/Jahr
Förderbeitrag: 50 €/Jahr

Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft



Vorsitzende: Marina Mehlhorn
Weitere Mitglieder: Lea Bergmann (stellv. Vorsitz), Saskia Locker (Finanzreferat),
Rolf Neuschel (Haushaltsreferat), Anna Scheibe (Öffentlichkeitsreferat),
Johanna Hense, Alan Herweg, Max Schindler, Elena Rose, Marie Junker,
Svenja Diedrich, Elisa Schmied, Camilla Eisenreich

Stand: Januar 2015

Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft
E-Mail: fsr-kowi@uni-jena.de
Website: fsr-kowi.de
Postanschrift: Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena

Die Vielfalt der Möglichkeiten, im Rahmen der studentischen Selbstverwaltung aktiv zu werden, hat auch im Jahr 2014 wieder motivierte Studierende der Kommunikationswissenschaft zu einem Engagement im Fachschaftsrat bewegt. In unserem Gremium arbeiten wir stetig an der Umsetzung der satzungsgemäß beschlossenen Ziele.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, die Lehrangebote des IfKW um zusätzliche Veranstaltungen zu erweitern, um so die wissenschaftliche und kulturelle Ausbildung der Fachschaft zu fördern. So hielt im vergangenen Jahr beispielweise Kika-Moderator Felix Seibert-Daiker einen Vortrag zum Thema Moderation und der IfKW-Alumnus William Kremlitschka über sein Start-up-Unternehmen „impulsdialog“. Darüber hinaus wurden auch praxisorientierte Veranstaltungen wie ein Radioworkshop in Kooperation mit dem Campusradio Jena angeboten.

Um den Studierenden des IfKW kleine Einblicke in potentielle zukünftige Arbeitsfelder außerhalb der Wissenschaft zu bieten und auch potentielle Arbeitgeber vorzustellen, veranstalteten wir im Jahr 2014 zwei Exkursionen. Im Juni gaben wir den Studierenden die Chance, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten vor der eigenen Haustür kennenzulernen und

Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft

boten eine eintägige Exkursion nach Erfurt an, bei denen das Stadtmarketing, die Thüringer Allgemeine Zeitung und die Thüringer Landesmedienanstalt ihre Tore für uns öffneten. Im November boten wir dann eine zweitägige Exkursion in die Medienstadt Hamburg an. Dort wurden die Kreativagentur Scholz and Friends, Radio Hamburg, die Zeit (Unternehmenskommunikation und Marketing) sowie das Hans-Bredow-Institut besucht und spannende Einblicke in die unterschiedlichen Berufsfelder gegeben.

Den partnerschaftlichen und kritisch-konstruktiven Dialog mit dem IfKW und weiteren Institutionen haben wir in sämtlichen Gremien fortgeführt, um die legitimen Interessen der Fachschaft zu repräsentieren – sei es im Institutsrat, dem Qualitätszirkel oder der FSR-KOM. Wir waren vertreten zu den Studieneinführungstagen, zu Studien- und Hochschulinformationstagen sowie auf der Absolventenfeier.

Letztlich dürfen für ein gelungenes Studium aber auch Spaß und Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Im Sommer stellten wir zusammen mit dem Fachschaftsrat Politikwissenschaft eine gemeinsame Party auf die Beine. Zudem nutzten wir das sommerliche Wetter für gemeinsames Grillen, um die Studierenden einander näher zu bringen. Auf unserer abschließenden Weihnachtsfeier im Dezember konnten wir mit der Fachschaft auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Mitglieder des Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft

Danksagung

Das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dankt dem Fachschaftsrat für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

© Institut für Kommunikationswissenschaft Jena, 2015

Redaktion:

Ines Engelmann, Mandy Fickler-Tübel,
Marie Legrand

Gestaltung:

Bertram Scheufele